

# HALB

## JAHRESFINANZBERICHT

für den Zeitraum 01.10.2018 – 31.03.2019

[www.energieag.at/halbjahresfinanzbericht](http://www.energieag.at/halbjahresfinanzbericht)

**ENERGIEAG**  
Oberösterreich

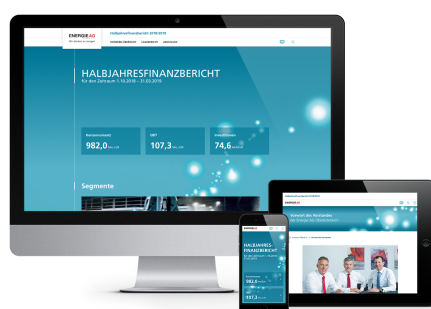
Wir denken an morgen

# Die Energie AG Oberösterreich auf einen Blick

	Einheit	1. HJ 2018/2019	Entwicklung	1. HJ 2017/2018
<b>Umsatz</b>				
Segment Energie	Mio. EUR	581,4	8,1 %	537,7
Segment Netz	Mio. EUR	194,6	10,0 %	176,9
Segment Entsorgung	Mio. EUR	111,5	1,8 %	109,5
Segment Wasser	Mio. EUR	71,3	5,2 %	67,8
Segment Holding & Services	Mio. EUR	23,2	8,9 %	21,3
<b>Konzern</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>982,0</b>	<b>7,5 %</b>	<b>913,2</b>
<b>Ergebnis</b>				
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	107,3	-15,7 %	127,3
EBIT Marge	%	10,9	-21,6 %	13,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	96,4	-21,5	122,8
Konzernergebnis	Mio. EUR	75,8	-19,0	93,6
<b>Operativer Cash Flow</b>	Mio. EUR	97,7	-16,9 %	117,5
		<b>31.03.2019</b>	<b>Entwicklung</b>	<b>31.03.2018</b>
<b>Bilanz</b>				
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.083,2	-4,3 %	3.222,7
Eigenkapital	Mio. EUR	1.344,6	-2,7 %	1.381,4
Eigenkapitalquote	%	43,6 %	1,7 %	42,9 %
<b>Mitarbeiter (Durchschnitt)</b>	FTE	4.449	2,0 %	4.363

# Inhalt

1	VORWORT DES VORSTANDES	26	KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSS
3	KONZERNLAGEBERICHT 1. HALBJAHR	26	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
3	Konzern	27	Gesamtergebnisrechnung
3	Rahmenbedingungen	28	Konzernbilanz
5	Geschäftsverlauf im Konzern	29	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
8	Risiko- und Chancenlage	30	Kapitalflussrechnung
8	Leistungswirtschaftliche Kennzahlen	31	Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss
9	Definition der Segmente	49	Erklärung des Vorstandes
10	Segment Energie		
15	Segment Netz		
18	Segment Entsorgung		
21	Segment Wasser		
23	Segment Holding & Services		
24	Ausblick		



Sämtliche Inhalte des Halbjahresfinanzberichts inklusive interaktiver Funktionen finden Sie auch in der digitalen Version:  
[www.energieag.at/halbjahresfinanzbericht](http://www.energieag.at/halbjahresfinanzbericht)

## Vorwort des Vorstandes der Energie AG Oberösterreich



An die Zukunft denken, Innovationen vorantreiben und gleichzeitig Stabilität und Sicherheit gewährleisten - das ist die Grundphilosophie unseres Unternehmens. Auch das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019 stand ganz im Zeichen dieser Eckpfeiler. Die darauf ausgerichtete Konzernaufstellung und Unternehmenssteuerung führte erneut zu einem soliden Ergebnis im bisherigen Geschäftsjahr.

So gelang es umsatzseitig mit EUR 982 Mio. das sehr gute erste Halbjahr des Vorjahres sogar zu übertreffen (+ 7,5 %), wengleich das operative Ergebnis mit EUR 107 Mio. niedriger ausfällt als zuletzt (-15,7 %). Diese Entwicklung ist im Segment Netz im Wesentlichen der Regulierungssystematik geschuldet, während im Segment Energie die gestiegenen Bezugskosten für Strom und Gas zu einer Margenreduktion führten. Grundsätzlich bestätigt aber die neuerliche Zuerkennung des Ratings „A (mit stabilem Ausblick)“ durch die Rating-Agentur Stand & Poor's den erfolgreichen Kurs der Energie AG und die Strategie unseres breit aufgestellten Konzerns.

Diese breite Aufstellung garantiert gerade in unruhigeren Zeiten Stabilität und Sicherheit. Umgekehrt jedoch erfordert es viele Bereiche gleichzeitig im Fokus zu haben, überall am Zug der Zeit zu bleiben und Chancen zu erkennen sowie zu ergreifen.

Mit dem Kauf des Linz AG-Anteils an der ENAMO GmbH gelang es an der für unser Unternehmen so essentiellen Schnittstelle zum Kunden eine solche Chance zu realisieren. Die alleinige Eigentümerschaft im Stromvertrieb bietet die Möglichkeit, sich von Bürokratie und hemmenden Regulativen ein Stück weit zu befreien. Sie ist zudem Grundvoraussetzung für einen gemeinsamen integrierten Vertrieb mehrerer Medien und einer somit noch besseren Servicierung unserer Kunden. Insbesondere die Möglichkeit mittelfristig etwa Telekomprodukte und das Medium Strom zu bündeln, lässt uns noch stärker auf die Kundenbedürfnisse eingehen und die vertriebsprozessuale Exzellenz weiterentwickeln. Damit haben wir ein Instrument, die Herausforderung der Zukunft aktiv zu gestalten.

Im Windschatten dieser nach außen hin sichtbaren strukturellen Veränderung konnten auch die Vorbereitungen zur Neuordnung des Erzeugungsbereichs abgeschlossen werden. Mit Beginn des zweiten Halbjahres werden die Strom- und Wärmeerzeugung inklusive der Wärmenetze unter eine gemeinsame Leitung gestellt. Auch dieser Schritt trägt zu mehr Effizienz bei und ermöglicht das Heben weiterer Synergien. Zugleich wurden Maßnahmen getroffen, um die Wasser- und Wärme-Aktivitäten in unserem Nachbarland Tschechien zu bündeln und unter die Obhut einer eigenen Holding zu stellen. Auch dies wird sich positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken.

Diese Umstrukturierungsprojekte haben unsere Belegschaft sehr gefordert, schaffen aber die notwendigen Spielräume, um in den sich verändernden Rahmenbedingungen zu bestehen. Nicht nur die Aktivitäten in der Klimapolitik – diesbezüglich werden mit Spannung das Erneuerbaren Ausbau Gesetz 2020 sowie das neue Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz erwartet – auch die Veränderungen an den Märkten stellen unser Unternehmen vor große Herausforderungen. So sorgte etwa die Trennung der gemeinsamen Strompreiszonen zwischen Deutschland und Österreich für Irritationen. In diesem Umfeld der durch die Trennung ausgelösten Volatilitäten im Strommarkt gelang es der Energie AG erfolgreich, sich als zuverlässiger Partner zu positionieren. Dies macht sich auch positiv in den rückläufigen Wechselzahlen bemerkbar.

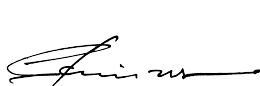
Der vergangene Winter mit teilweise extremen Schneemengen brachte große Herausforderungen für unsere Mitarbeiter mit sich und war auch für unsere Kunden spürbar. Auf der Nieder- und Mittelspannungsebene machten sich die Verkabelungsprogramme der vergangenen Jahre bezahlt, während auf Ebene der Hochspannung unsere Freileitungen erneut Rückgrat der Stromversorgung waren und extremere Ausfälle verhinderten. Der für die Versorgungssicherheit so wichtige weitere Ausbau der Hochspannungsfreileitungen wird vor diesem Hintergrund weiterverfolgt. Mit dem zunehmenden Ausbau der erneuerbaren Energien und dezentralen Erzeugungseinheiten sowie dem Zunehmen der Elektromobilität wird der Netzausbau weitere Bedeutung und Dringlichkeit erlangen.

Stabilität und Sicherheit brauchen einerseits eine vorausschauende Planung und andererseits den Einsatz und die Leistungsbereitschaft jedes und jeder Einzelnen. Unser Dank gilt an dieser Stelle daher der gesamten Belegschaft, die diese Eigenschaften jeden Tag erneut zum Wohle des Unternehmens einsetzt. Ebenso möchten wir unseren Stake- und Shareholdern danken, die zu einem erfolgreichen Kurs beitragen. Nicht unerwähnt darf an dieser Stelle der Wechsel im Aufsichtsrat bleiben. Mit großem Dank für seinen 10-jährigen Einsatz als Mitglied im Aufsichtsrat und zuletzt sogar an dessen Spitze durften wir Dr. Michael Strugl im Dezember aus dem Aufsichtsrat verabschieden. Genauso herzlich dürfen wir seinen Nachfolger, Landesrat Markus Achleitner sowohl im Aufsichtsrat als auch als dessen Vorsitzenden willkommen heißen. Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit.

Natürlich möchten wir auch unseren Kunden Danke sagen, die im Zentrum unseres Handelns stehen und die wir mit unserer Neuaufstellung des Vertriebs noch besser servizieren wollen.

Linz, am 29. Mai 2019

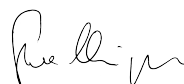
Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



**Generaldirektor**  
**DDr. Werner Steinecker MBA**  
Vorsitzender des Vorstandes



**Dr. Andreas Kolar**  
Mitglied des Vorstandes



**Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA**  
Mitglied des Vorstandes

# Konzernlagebericht 1. Halbjahr 2018/2019 der Energie AG Oberösterreich <sup>1)</sup>

## I RAHMENBEDINGUNGEN

### Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen <sup>2)</sup>

Die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2018/2019 (01.10.2018 bis 31.03.2019) war von einem gegenüber dem Vorjahr wirtschaftlich abgeschwächten, aber immer noch soliden konjunkturellen Umfeld geprägt.

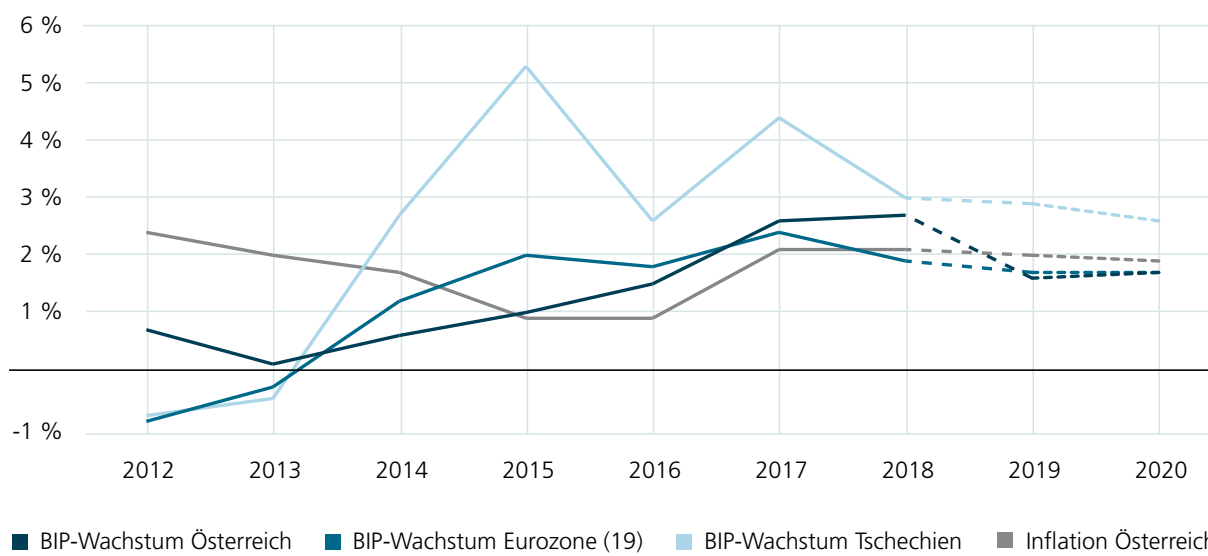
Das Wirtschaftswachstum im **Euroraum** verlangsamte sich im Berichtszeitraum, sodass Experten nach einer zweijährigen Hochkonjunktur für das Jahr 2019 von einem durchschnittlichen Wachstum in Höhe von 1,3 % bis 1,9 % und für 2020 von 1,6 % bis 1,7 % ausgehen (2018: 1,9 %). Vor allem die außenwirtschaftlichen Unsicherheiten, insbesondere die weiterhin offene Ausgestaltung des Brexits, sowie drohende handelspolitische Konflikte stellen beträchtliche Abwärtsrisiken sowohl für den Euroraum als auch für die heimische Wirtschaft dar.

Während die **österreichische Wirtschaft** im Jahr 2018 deutlich stärker als jene des Euroraums gewachsen ist, dürfte sich das Wachstumstempo im Jahr 2019 angleichen. Für Österreich erwarten die Wirtschaftsforscher für 2019 ein Bruttoinlandsprodukt-(BIP)-Wachstum von 1,5 % bis 1,7 % und für 2020 zwischen 1,6 % und 1,8 % (2018: 2,7 %).

Für den für die Energie AG relevanten Markt **Tschechien** wird für 2019 ein gleichbleibendes BIP-Wachstum von 3,0 % prognostiziert.

### Wirtschaftswachstum und Inflation

Veränderung zum Vorjahr; real in %



1) Der vorliegende Konzernlagebericht wurde entsprechend den Vorgaben des § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellt und bezieht sich auf den IFRS-Konzernabschluss der Energie AG im Sinne des § 245a UGB.

2) Quellen: IHS (Institut für Höhere Studien): Presseinformation 29.03.2019. WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung): Monatsberichte 02/2019 sowie 03/2019. WKO (Wirtschaftskammer Österreich): Aussendung Wirtschaftslage und Prognose 03/2019 sowie Wirtschaftsprofil Tschechien 02/2019.

## Energiepolitisches Umfeld

Im Berichtszeitraum wurde das **EU-Winterpaket „Clean Energy for all Europeans“** nach über zweijährigen Verhandlungen finalisiert. Das neue EU-Strommarktdesign sieht vor, dass verschärfte Regeln für neue Kapazitätsmechanismen sowie neue Prozesse für Preiszonen und Mindestkapazitäten für den grenzüberschreitenden Handel zur Verfügung stehen müssen. Ferner wird nun EU-weit klar geregelt, dass Strom aus erneuerbaren Energien bei Netzengpässen Vorrang hat. Ebenso werden neue Marktrollen wie Aggregatoren und Bürgerenergiegemeinschaften geschaffen sowie der Prosumer-Gedanke gestärkt. Von hoher Relevanz ist dabei, dass ein sogenanntes „Level Playing Field“, also gleiche und faire Wettbewerbsbedingungen für alle (neue und bestehende) Marktakteure geschaffen wurde. E-Ladestationen und Speicher sollen zukünftig grundsätzlich dem Markt überlassen werden und nur in Ausnahmefällen bei negativen Markttests von den Netzbetreibern betrieben werden. Die nationale Umsetzung der Richtlinien in Österreich ist im Zuge des Erneuerbaren Ausbau Gesetzes 2020 und im Zuge einer umfangreichen Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz-(EIWOG)-Novelle im Jahr 2020 geplant.

Ende November 2018 veröffentlichte die EU-Kommission ihre langfristige Dekarbonisierungsstrategie **„A Clean Planet for all“** für die Verringerung der Treibhausgasemissionen der EU bis 2050.

Um die **CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehrssektor** zu reduzieren, wurden Ende 2018 und zu Beginn des Jahres 2019 neue strengere Flottengrenzwerte für PKWs und Nutzfahrzeuge in der EU beschlossen. Es ist davon auszugehen, dass damit alternative emissionsfreie Antriebe an Bedeutung gewinnen werden.

Die von der deutschen Bundesregierung beauftragte Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ hat Ende Jänner 2019 den Abschlussbericht vorgelegt, der einen Fahrplan zum schrittweisen **Ausstieg aus der Kohleverstromung** bis spätestens 2038 vorsieht. Der Wegfall der thermischen Kohlekraftwerkskapazitäten soll dabei teilweise durch neue Gaskraftwerke kompensiert werden. Der beschlossene deutsche Kernenergieausstieg bis 2022 bleibt davon unberührt. Es ist zu erwarten, dass sich der Kohleausstieg in Deutschland auch signifikant auf den österreichischen Strommarkt und dessen Preise auswirken wird.

Mit der Veröffentlichung einer Punktation im Zuge einer Ministerratsvorlage der Bundesregierung wurden im Dezember 2018 die Umsetzungsarbeiten zum **Erneuerbaren Ausbau Gesetz 2020** (EAG 2020) in Österreich gestartet. Zentrale Säulen des Gesetzes werden ein neues wettbewerbsorientiertes Fördermodell für Ökostrom, Rahmenbedingungen für „Grünes Gas“ sowie mehr Systemverantwortung für die Marktteilnehmer sein. Es ist geplant, bereits Teile aus dem EU-Winterpaket (Erneuerbaren-Richtlinie und Strombinnenmarktpaket im Bereich Marktdesign) im EAG 2020 und als Begleitmaßnahmen im EIWOG und Gaswirtschaftsgesetz (GWG) umzusetzen.

Im Berichtszeitraum hat ferner der österreichische Gesetzgeber relevante rechtliche Rahmenbedingungen für die Projektentwicklung und -umsetzung für Infrastrukturunternehmen erlassen. Mit dem **Standortentwicklungsgesetz** sollen Möglichkeiten für die Verfahrensbeschleunigung bei standortrelevanten Umweltverträglichkeitsprüfungs-(UVP)-Projekten geschaffen werden.

In Reaktion auf die Judikatur des Europäischen Gerichtshofs mussten die innerstaatlichen Verfahrensbeteiligungsregelungen in relevanten Umweltmaterien angepasst werden. Der Bundesgesetzgeber hat das im **Aarhus-Beteiligungsgesetz** für die Bereiche Wasser- und Luftreinhaltung sowie Abfallrecht geregelt. Noch ausständig sind die ebenfalls erforderlichen Anpassungen in den Naturschutzgesetzen der Länder. Kernelement der neuen Regelungen ist



die Ausweitung der Verfahrensbeteiligungen bzw. Rechtsschutzmöglichkeiten für anerkannte Umweltorganisationen in Verfahren außerhalb des UVP-Bereichs.

Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum eine **Novelle des UVP-Gesetzes** wirksam. Mit dieser Novelle wurden ein Standortanwalt eingerichtet, neue Verfahrensregelungen eingeführt und neue Anforderungen an Umweltorganisationen festgelegt.

## I GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### Konzernübersicht

	Einheit	1. HJ 2018/2019	1. HJ 2017/2018	Entwicklung
Umsatzerlöse	Mio. EUR	982,0	913,2	7,5 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	107,3	127,3	-15,7 %
EBIT-Marge	%	10,9	13,9	-21,6 %
Finanzergebnis	Mio. EUR	-10,9	-4,5	-142,2 %
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	96,4	122,8	-21,5 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	74,6	64,4	15,8 %
Cashflow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	97,7	117,5	-16,9 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-102,8	-92,2	-11,5 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	-71,6	-58,1	-23,2 %

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019 wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 982,0 Mio. (Vorjahr: EUR 913,2 Mio.) erwirtschaftet. Der Anstieg der Umsatzerlöse um EUR 68,8 Mio. (7,5 %) ist vor allem auf höhere Umsätze aus dem Stromhandel sowie die gestiegenen Einsätze der Gas- und Dampf-Kraftwerke (GuD) in Timelkam und Laakirchen zurückzuführen.

Das EBIT im Konzern betrug im Berichtszeitraum EUR 107,3 Mio., verglichen mit EUR 127,3 Mio. im ersten Halbjahr des Vorjahres.

Das operative Ergebnis im Segment Energie belief sich im ersten Halbjahr 2018/2019 auf EUR 51,4 Mio. gegenüber EUR 70,0 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im Strom- und Gasvertrieb wurden aufgrund gestiegener Bezugskosten niedrigere Ergebnisse erwirtschaftet. Der Ergebnisbeitrag des Gas- und Dampf-Kraftwerkes in Timelkam liegt aufgrund von Vertragsänderungen trotz höherer Mengen unter jenem des Vorjahres. Die niedrigere Wasserführung mit einem Erzeugungskoeffizienten von 1,13 (Vorjahr: 1,24) reduzierte ebenfalls das Ergebnis im Segment Energie. Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum aufgrund positiver Einschätzungen des künftigen Marktumfeldes eine Wertaufholung für das Gas- und Dampf-Kraftwerk in Timelkam in Höhe von EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: 5,0 Mio.) erfasst.

Im Segment Netz reduzierte sich das operative Ergebnis von EUR 54,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 34,7 Mio. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Mengen- und Netztarifentwicklung in den Bereichen Strom und Gas zurückzuführen.

Im Segment Entsorgung sank das EBIT von EUR 8,3 Mio. auf EUR 7,7 Mio. Verantwortlich hierfür waren unter anderem gestiegene Instandhaltungskosten sowie die Erhöhung von



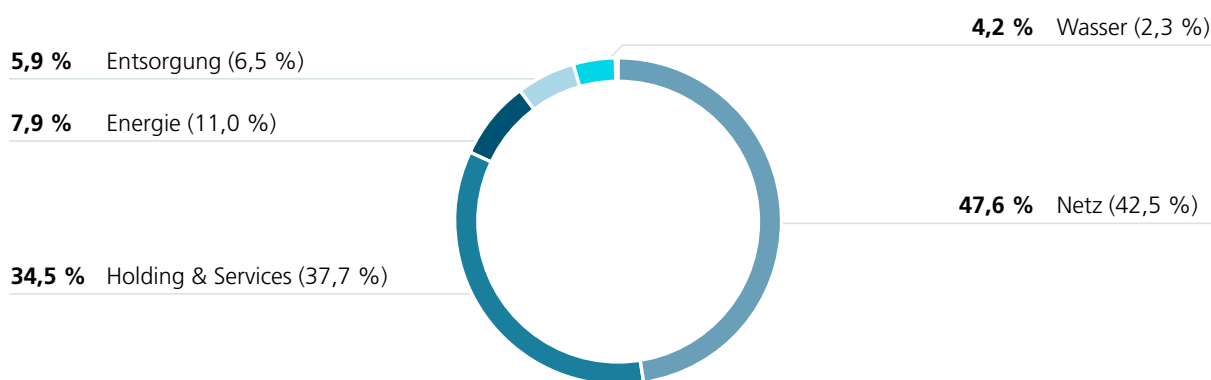
Rückstellungen für Deponien aufgrund eines niedrigeren Berechnungszinssatzes. Operativ konnte das Ergebnis jedoch gesteigert werden.

Im Segment Wasser konnte sowohl ein Umsatzzanstieg um 5,1 % auf EUR 71,5 Mio. als auch ein Ergebnisanstieg um 32,6 % auf EUR 6,1 Mio. erzielt werden. Die Zuwächse konnten in den Bereichen Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, Dienstleistungen und Baumontage erzielt werden.

Das operative Ergebnis im Segment Holding & Services beträgt im ersten Halbjahr 2018/2019 EUR 7,4 Mio., während es in der Vergleichsperiode des Vorjahres bei EUR -9,6 Mio. lag. Im Vorjahr konnten Ergebnisanteile eines at equity bilanzierten assoziierten Unternehmens nicht erfasst werden, da dies zu einem Überschreiten des beizulegenden Zeitwertes der Beteiligung geführt hätte. Das Ergebnis des ersten Halbjahres 2018/2019 enthält zudem Gewinne aus dem Verkauf von Liegenschaften.

### Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen nach Segmenten

1. HJ 2018/2019; Vorjahreswerte in Klammer



Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im ersten Halbjahr 2018/2019 EUR 74,6 Mio. und lagen damit um EUR 10,2 Mio. bzw. 15,8 % über dem Vorjahresniveau. Der größte Anteil daran entfiel mit 47,6 % auf das Segment Netz. In den Investitionen des Segments Holding & Services sind der Ausbau des Lichtwellenleiternetzes sowie der Smart-Meter-Rollout enthalten.

Die Finanzverbindlichkeiten stiegen gegenüber dem 30.09.2018 um EUR 7,3 Mio. auf EUR 462,4 Mio. Der Anstieg ist vor allem auf die Aufnahme von kurzfristigen Fremdmitteln zurückzuführen.

Das Finanzergebnis veränderte sich von EUR -4,5 Mio. im Vorjahr, welches Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren enthielt, auf EUR -10,9 Mio. im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019.

### Top-Rating erneut bestätigt

Die exzellente Kreditwürdigkeit der Energie AG wurde im Februar 2019 durch Standard & Poor's erneut mit dem Gütesiegel „**A mit stabilem Ausblick**“ bestätigt. Die Rating-Agentur würdigt mit dieser Auszeichnung die kontinuierlichen Bestrebungen des Unternehmens, die operative und finanzwirtschaftliche Leistungsfähigkeit weiter auszubauen. Die Energie AG kann mit dieser neuerlichen Top-Bewertung ein erfolgreiches Jubiläum feiern: Seit nunmehr 20 Jahren verfügt das Unternehmen über ein Investment-Grade-Rating und nimmt seither eine absolute Spitzenposition unter den europäischen Energieversorgern ein. Der eingeschlagene Stabilitätskurs wird weiterhin konsequent verfolgt, um auch künftig die

Investitions- und Finanzierungsziele zu wirtschaftlich attraktiven Konditionen umsetzen zu können.

## Bestand an eigenen Anteilen

Die von der Energie AG zum Stichtag 30.09.2018 gehaltenen eigenen Aktien, welche aus den zwischenzeitlichen Rückkäufen von Mitarbeiteraktien resultierten, wurden durch Beschluss der Hauptversammlung am 19.12.2018 eingezogen und das Grundkapital der Gesellschaft entsprechend herabgesetzt.

## Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Hinsichtlich der im Berichtszeitraum getätigten Geschäfte der Energie AG mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Angaben im [Anhang zum Konzern-Halbjahresabschluss](#) > Seite 46 verwiesen.

## Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Die Energie AG Oberösterreich hat im Zuge der Neustrukturierung des Gemeinschaftsunternehmens ENAMO GmbH mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 03.12.2018 den 35 %igen Geschäftsanteil der LINZ STROM GAS WÄRME GmbH für Energiedienstleistungen und Telekommunikation an der ENAMO GmbH erworben. Gleichzeitig hat die ENAMO GmbH ihren Komplementäranteil an der LINZ STROM Vertrieb GmbH & Co KG an die Natur-Wärme/ Gas Linz GmbH übertragen. Beide Anteilsübertragungen sind mit 01.04.2019 wirksam geworden, sodass mit diesem Zeitpunkt die Zusammenarbeit im Stromvertrieb mit der LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste beendet wurde.

## Entwicklung des Personalstandes

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand im Konzern betrug im ersten Halbjahr 2018/2019 4.449 Full Time Equivalent (FTE) und ist im Vergleich zum Durchschnitt des ersten Halbjahres 2017/2018 (4.363 FTE) um 2,0 % höher.

### Personalstand <sup>1)</sup>

	Einheit	1. HJ 2018/2019	1. HJ 2017/2018	Entwicklung
Segment Energie	FTE	433	430	0,7 %
Segment Netz	FTE	537	541	-0,7 %
Segment Entsorgung	FTE	861	846	1,8 %
Segment Wasser	FTE	1.579	1.539	2,6 %
Segment Holding & Services	FTE	1.039	1.007	3,2 %
<b>Konzern gesamt</b>	<b>FTE</b>	<b>4.449</b>	<b>4.363</b>	<b>2,0 %</b>

1) Jahresdurchschnitt der voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften

## I RISIKO- UND CHANCENLAGE

Die Risiko- und Chancenlage der Energie AG wird durch das energiewirtschaftliche Marktumfeld, eine wachsende Wettbewerbsdynamik sowie Anpassungen der energiepolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Die Energie AG begegnet diesen Herausforderungen mit der Erschließung zusätzlicher Ertragspotenziale, einem wertbasierten Investitionsmanagement, umfangreichen effizienzverbessernden Maßnahmen und einer Bündelung der Kompetenzen.

Die Geschäftstätigkeit der Energie AG ist weiterhin mit Risiken behaftet, es wurden jedoch im ersten Halbjahr 2018/2019 keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Weitere Details zur Risiko- und Chancenlage siehe [Anhang zum Konzern-Halbjahresabschluss > Seite 44](#).

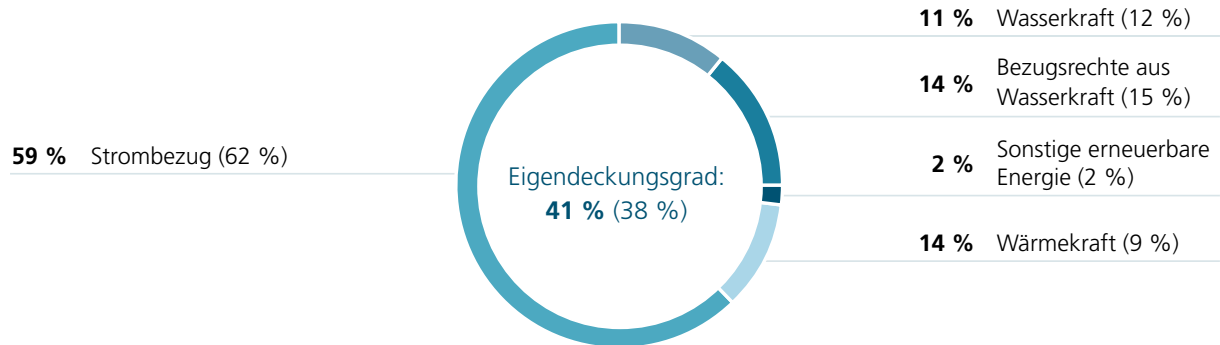
## I LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

### Konzernübersicht

	Einheit	1. HJ 2018/2019	1. HJ 2017/2018	Entwicklung
Stromaufbringung	GWh	8.608	8.389	2,6 %
Strombezug	GWh	6.807	6.680	1,9 %
Stromeigenaufbringung	GWh	1.801	1.710	5,3 %
Wärmekraftwerke	GWh	630	421	49,6 %
Erneuerbare Energie	GWh	1.171	1.289	-9,2 %
Eigene Wasserkraftwerke	GWh	491	546	-10,1 %
Bezugsrechte aus Wasserkraft	GWh	590	648	-9,0 %
Sonstige erneuerbare Energie (Photovoltaik, Wind, Biomasse)	GWh	90	95	-5,3 %
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	4.223	4.275	-1,2 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	3.621	3.675	-1,5 %
Erdgasnetzabgabe Endkunden	GWh	12.093	11.513	5,0 %
Erdgasabsatz Vertrieb	GWh	3.870	3.559	8,7 %
Wärmeaufbringung	GWh	1.120	1.107	1,2 %
Wärmeabsatz	GWh	1.025	1.020	0,5 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 t	851	856	-0,6 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 t	304	315	-3,5 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m <sup>3</sup>	28,0	26,4	6,1 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m <sup>3</sup>	22,3	22,0	1,4 %
Länge Glasfasernetz	km	5.750	5.300	8,5 %

## Strombeschaffungsstruktur ohne Stromhandel

1. HJ 2018/2019; Vorjahreswerte in Klammer



## DEFINITION DER SEGMENTE

Entsprechend der internen Berichterstattung und gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ wird im [Konzern-Halbjahresabschluss](#) › Seite 37 über die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Wasser sowie Holding & Services berichtet.

Segmentbezeichnung	Enthaltene Aktivitäten
Energie	Produktion, Handel und Vertrieb von Strom, Gas und Wärme
Netz	Errichtung und Betrieb des Strom- und Gasnetzes
Entsorgung	Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Abfall
Wasser	Versorgung mit Trinkwasser und Entsorgung von Abwasser
Holding & Services	Telekommunikation und Metering Services, Servicegesellschaften und Steuerungsfunktionen; at equity einbezogene assoziierte Gesellschaften, welche nicht anderen Segmenten zugeordnet sind

## SEGMENT ENERGIE

### Segmentübersicht Energie

	Einheit	1. HJ 2018/2019	1. HJ 2017/2018	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	582,6	539,0	8,1 %
EBIT	Mio. EUR	51,4	70,0	-26,6 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	5,9	7,1	-16,9 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	433	430	0,7 %
Stromaufbringung <sup>1)</sup>	GWh	8.538	8.294	2,9 %
Stromeigenaufbringung	GWh	1.731	1.615	7,2 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	3.621	3.675	-1,5 %
Erdgasabsatz Vertrieb	GWh	3.870	3.559	8,7 %
Wärmeaufbringung	GWh	993	957	3,8 %
Wärmeabsatz	GWh	898	870	3,2 %

1) inkl. Fremdbezug

## I ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2018/2019 bewegten sich die Terminmarktpreise für Strom zur Lieferung im Jahr 2020 in Österreich in einem vergleichsweise breiten Korridor zwischen rund EUR 48,6/MWh und EUR 57,3/MWh. Die Tendenz der Strompreise ging bei hoher Preisvolatilität im Berichtszeitraum nach unten. Wesentliche Einflussfaktoren dafür waren die Preise für Kohle und CO<sub>2</sub>-Zertifikate. Der Durchschnittspreis lag mit EUR 52,5/MWh jedoch rund ein Viertel über dem Wert des Vorjahres.

Auch auf dem Spotmarkt stiegen die Preise gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im Berichtszeitraum lag der durchschnittliche European Power Exchange-(EPEX)-Spotpreis Base zur Lieferung in Österreich bei rund EUR 52,6/MWh mit einer weiterhin volatilen Entwicklung.

Hinsichtlich der Preiszonentrennung zwischen Österreich und Deutschland mit anfangs erheblich höheren Preisen in Österreich hat sich gegen Ende des Berichtszeitraums die Situation deutlich entspannt. Somit lag die Preisdifferenz über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2018/2019 mit durchschnittlich rund EUR 5,8/MWh geringfügig über den Erwartungen. Auch der Spread für den Jahresbase 2020 handelt seit einiger Zeit relativ stabil rund um EUR 3,8/MWh.

Die Steinkohlepreise zeigten sich in den vergangenen sechs Monaten deutlich rückläufig. Zu Beginn des Geschäftsjahres lag der All Publications Index#2 (API2) mit Lieferung 2020 in den Kohle-Handelsraum Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (loco ARA) bei USD 99,0/t. Ende März lag dieser Wert nur noch bei USD 72,0/t. Die Gründe dafür sind ein weltweit starkes Angebot und eine vergleichsweise schwache Nachfrage.

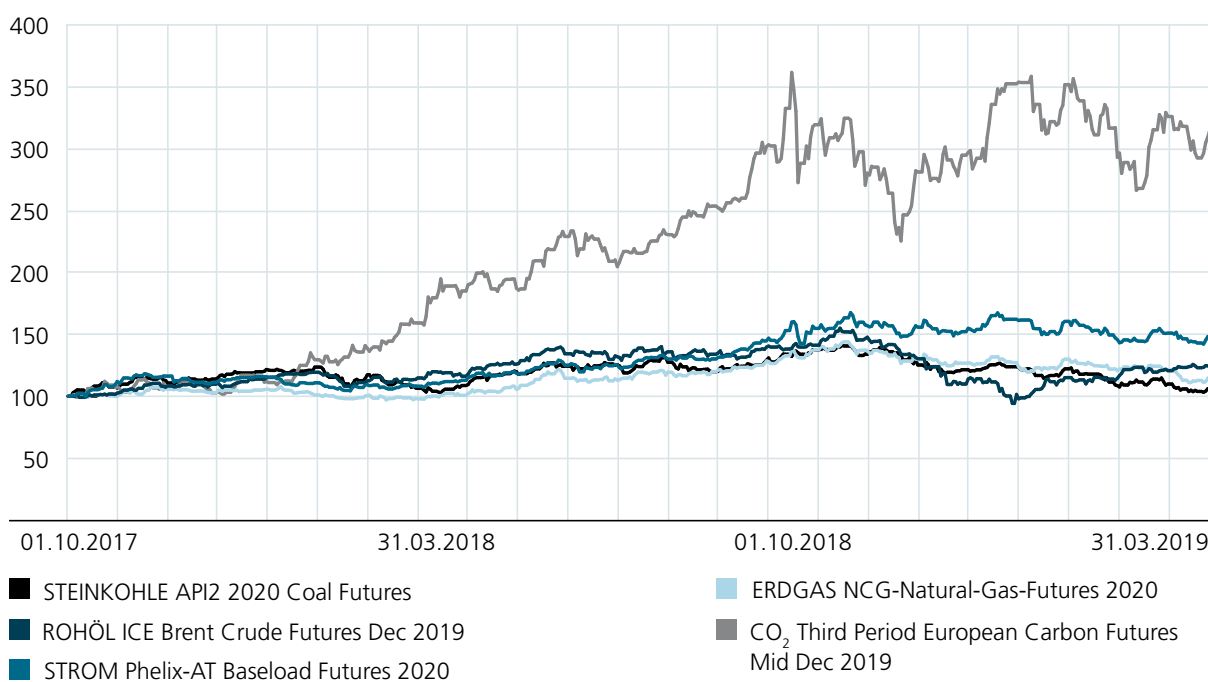
Der Ölpreis sank von einem Höchststand von USD 84,5/Barrel Rohöl der Sorte Brent, mit einem Tiefststand rund um den Jahreswechsel, auf USD 68,4/Barrel zum Halbjahresende.

Der NetConnect Germany-(NCG)-Gaspreis für das Frontjahr 2020 lag im Berichtszeitraum zwar deutlich über dem Durchschnitt des Vergleichszeitraums des Vorjahres, sank jedoch im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019 von EUR 23,6/MWh Anfang Oktober auf EUR 18,9/MWh Ende März.

Beim Preis für CO<sub>2</sub>-Zertifikate wurden die stärksten Bewegungen verzeichnet. Im Berichtszeitraum schwankten die Preise zwischen rund EUR 15,9/t und EUR 25,3/t. Besonders die Sorge vor einem unregelmäßigen Brexit und die damit verbundenen Auswirkungen auf das Europäische Emissionshandelssystem sorgten immer wieder für rasante Kursbewegungen.

### Preisentwicklung auf internationalen Energiemärkten

Quelle: EEX, Reuters; Index 01.10.2017 = 100



## I GESCHÄFTSVERLAUF SEGMENT ENERGIE

Im Segment Energie wurde im ersten Halbjahr 2018/2019 eine Umsatzsteigerung von 8,1 % bei einem Gesamtumsatz von EUR 582,6 Mio. erzielt. Rückläufige Erlöse aus der Gasbewirtschaftung konnten durch gestiegene Umsätze im Stromhandel sowie die gestiegenen Einsätze der GuD-Kraftwerke in Timelkam und Laakirchen mehr als kompensiert werden.

Das EBIT des Segments Energie belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 51,4 Mio., was einem Rückgang von 26,6 % entspricht. Maßgeblich dafür waren neben niedrigeren Ergebnisbeiträgen aus dem Einsatz des GuD-Kraftwerks Timelkam für Netzreserve und Engpassmanagement auch geringere Ergebnisbeiträge aus dem Strom- und Gasvertrieb aufgrund gestiegener Bezugskosten. Darüber hinaus trug die im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigere Wasserführung zum EBIT-Rückgang des Segments Energie bei.

Im Berichtszeitraum kam es aufgrund gestiegener Strompreiserwartungen und positiver Auswirkungen der neuen Systemnutzungstarifverordnung zu einer Wertaufholung für das GuD-Kraftwerk Timelkam in Höhe von EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.). Im Vorjahr hatte eine Wertaufholung von EUR 1,9 Mio. für die Cogeneration Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMOÖ GmbH) positiv auf das EBIT gewirkt.

## ERHÖHTE THERMISCHE STROMERZEUGUNG, NIEDRIGERE STROMAUFBRINGUNG BEI WASSERKRAFT

Die gesamte Stromaufbringung im Segment Energie betrug im ersten Halbjahr 2018/2019 8.538 GWh und lag damit um 2,9 % über dem Vorjahreswert (8.294 GWh). Auch die Stromeigenaufbringung hat sich mit 1.731 GWh gegenüber dem Vorjahr (1.615 GWh) um 7,2 % erhöht. Diese Steigerung ist hauptsächlich auf einen Anstieg in der thermischen Stromerzeugung zurückzuführen.

Die Stromproduktion aus thermischen Kapazitäten im Segment Energie lag im Berichtszeitraum mit 585 GWh um 63,0 % über dem Vorjahreswert von 359 GWh. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Strompreise bei gleichzeitig relativ stabilen Gaspreisen war im Winterhalbjahr wieder ein Markteinsatz des Gas- und Dampf-Kraftwerks Timelkam, welches grundsätzlich für Netzreserve und Engpassmanagement bereitgehalten wird, möglich. Auch die CMOÖ GmbH konnte von der aktuellen Marktsituation profitieren und mit einem marktbasieren Gasturbineneinsatz positiv zur Stromproduktion aus thermischen Kapazitäten beitragen.

Die Bereitstellung von Fernwärme aus den Kraftwerksstandorten Riedersbach und Timelkam ist witterungsbedingt mit 175 GWh gegenüber dem Vorjahr (188 GWh) um 6,9 % gesunken.

Die Wasserführung lag zwar im ersten Halbjahr 2018/2019 um 12,9 % über dem langjährigen Mittel, die Stromeigenaufbringung blieb jedoch in den hydraulischen Kraftwerken der Energie AG aufgrund der sehr hohen Wasserführung im Vergleichszeitraum des Vorjahres um 9,5 % unter dem Vorjahreswert. Der Erzeugungskoeffizient der eigenen Kraftwerke und Bezugsrechte lag somit im Berichtszeitraum bei rund 1,13 (Vorjahr: 1,24).

Die Ennskraftwerke AG, an der die Energie AG eine Beteiligung von 50 % hält, lag mit ihrer Stromproduktion im ersten Halbjahr 2018/2019 mit einem Erzeugungskoeffizienten von 1,18 über dem langjährigen Durchschnitt. Die Energie AG hält insgesamt Strombezugsrechte an Wasserkraftwerken mit einem Regelarbeitsvermögen in Höhe von rund 1.390 GWh.

Das Windkraftportfolio der Energie AG in Österreich umfasst unverändert Beteiligungen an drei Windparks mit einer anteiligen Gesamtleistung von knapp 13 MW. Die Stromerzeugungsmengen aus Windkraft lagen im Berichtszeitraum bei rund 22 GWh (Vorjahr 19 GWh). Aktuell befindet sich eine weitere Windkraftanlage mit 1,6 MW in Bau.

## ERFOLGREICHE KUNDENBINDUNG IM STROMVERTRIEB

Die von der E-Control Austria veröffentlichte Wechselrate auf dem österreichischen Strommarkt zeigt, dass sich die Wechselzahlen im Kalenderjahr 2018 erstmals seit 2015 wieder rückläufig entwickelt haben: Während im Jahr 2017 noch 4,3 % der Kunden den Stromanbieter wechselten, waren dies im Jahr 2018 nur 4,1 % der Kunden.

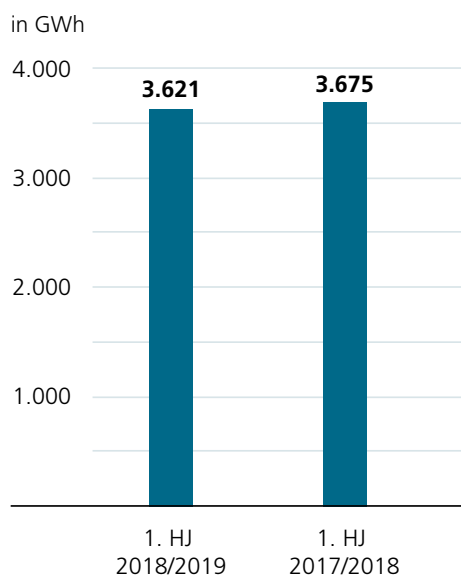


Im Gewerbe- und Privatkundensegment der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG war im ersten Halbjahr mit etwas mehr als 30 % gegenüber dem Vorjahr ein noch deutlicherer Rückgang des absoluten Lieferantenwechsels zu verzeichnen.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019 lag die konsolidierte Stromabgabemenge bei 3.621 GWh und somit um 1,5 % unter der Abgabemenge des Vorjahres in Höhe von 3.675 GWh. Rückgänge waren im Bereich Industrie und bei den Gewerbe- und Privatkunden zu verzeichnen. Bei den Businesskunden gab es hingegen einen leichten Anstieg der Stromabgabemenge.

Nach wie vor stark im Fokus des Wettbewerbs steht das Privatkundensegment. Hier ist es sowohl durch die ausgesprochene Preisgarantie bis 01.01.2020 als auch durch zahlreiche weitere Maßnahmen gelungen, in diesem dynamischen Markt erfolgreich zu agieren. Insbesondere die Digitalisierung rückte dabei zunehmend in den Fokus der Produktentwicklungen.

#### Stromabsatz Vertrieb



## ERFOLGREICHER GESCHÄFTSVERLAUF BEI ERDGAS, WÄRME UND ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN

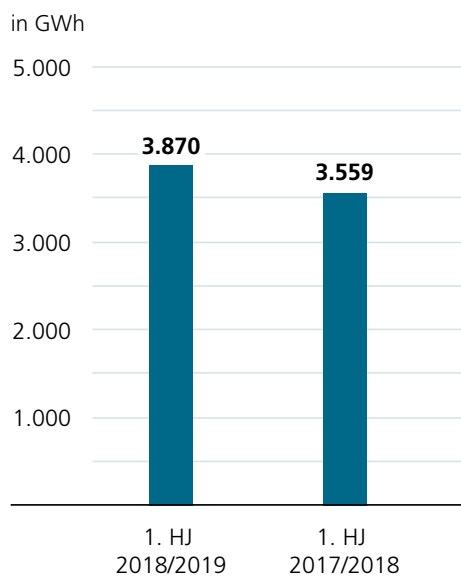
Die Erdgas-Absatzmenge im Konzern lag mit 3.870 GWh im ersten Halbjahr 2018/2019 um 8,7 % über dem Vorjahreswert von 3.559 GWh. Der aktuelle Winterverlauf bedingte im Vergleich zum kälteren Vorjahr bei den raumwärmegetriebenen Absatzmengen des Geschäfts- und Privatkundenbereiches leichte Rückgänge, welche durch die zusätzlichen Mengen der neu gewonnenen Kunden der Online-Marke „gasdiskont.at“ kompensiert wurden. Im Großkundenbereich gelang erneut eine deutliche Mengensteigerung gegenüber dem Vorjahr. Alle bestehenden Kunden konnten gehalten und Neukunden gewonnen werden.

Die Summe der Heizgradtage lag im ersten Halbjahr 2018/2019 in Oberösterreich um 9,2 % unter dem Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre und um 9,0 % unter dem Vorjahreswert.

Die Kundenbindungsaktion mit Preisgarantie für die bestehenden Geschäfts- und Privatkunden im Bereich Erdgas endet mit 31.12.2019, eine entsprechende Folgeaktion ist in Vorbereitung. Im Branchenschnitt waren die Wechselraten im Bereich der Geschäfts- und Privatkunden in Österreich im Berichtszeitraum nach wie vor leicht steigend. Der Erfolg der aktiven Kundenbetreuung und Kundenbindungsmaßnahmen der Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH (Energie AG Power Solutions) spiegelt sich in einer Wechselrate deutlich unter dem Oberösterreich- und Österreichschnitt wider. Die eigene Wechselrate konnte im ersten Halbjahr 2018/2019 gegenüber dem Vorjahr sogar leicht verringert werden.

Im Geschäftsfeld Energiedienstleistungen betrug der Wärmeabsatz aus Contractinganlagen im Berichtszeitraum 105 GWh und lag temperaturbedingt unter dem Vorjahreswert von 111 GWh. Der weitere Ausbau im Contractingbereich kompensierte die witterungsbedingten Rückgänge zum Teil.

#### Erdgasabsatz Vertrieb



Die CMOÖ GmbH beliefert in Laakirchen mithilfe eines GuD-Kraftwerks einen Großkunden mit Strom und Prozesswärme sowie mehrere umliegende Betriebe mit Fernwärme. Die im ersten Halbjahr 2018/2019 an Kunden abgegebene Menge an Prozess- und Fernwärme betrug 391 GWh und lag damit um 18,1 % über dem Vorjahreswert von 331 GWh.

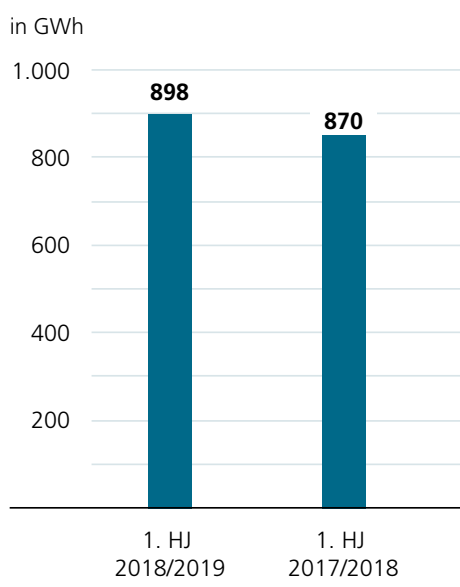
Im Bereich Photovoltaik wurden im Berichtszeitraum 10 neue Photovoltaik-(PV)-Contracting-Projekte mit 2,2 MW<sub>p</sub> und 4 Projekte mit 0,5 MW<sub>p</sub> als Generalunternehmer mit Businesskunden vertraglich vereinbart. Die beantragte Förderung ist seitens der OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG für alle Anlagen bereits zugesichert. Die Realisierung der Projekte ist für die zweite Geschäftsjahreshälfte geplant. Das aktuelle PV-Portfolio beinhaltet damit 45 Anlagen mit einer durchschnittlichen jährlichen Stromerzeugung von 8,2 GWh und einer Leistung von 8,2 MW<sub>p</sub>.

Trotz milderer Temperaturen als im Vorjahr war das erste Halbjahr 2018/2019 des Geschäftsbereichs Wärme von einem erfolgreichen Geschäftsverlauf geprägt. Durch Effizienzmaßnahmen im Beschaffungsmanagement konnten die negativen Auswirkungen des milderen Winters kompensiert werden. Darüber hinaus gewährleisteten die modernen Erzeugungsanlagen an den Standorten während der gesamten Heizsaison ein hohes Maß an Versorgungssicherheit und -qualität.

Das im ersten Halbjahr 2017/2018 gestartete Abwärmeprojekt in Gmunden mit einem etablierten Partner aus der Industrie läuft plangemäß. Nach der jahreszeitlich bedingten Unterbrechung des Fernwärmenetzbaus wurden gegen Ende des ersten Halbjahres 2018/2019 die Netzbautätigkeiten wieder aufgenommen und die zweite Bauetappe gestartet. Durch die Nutzung industrieller Abwärme ermöglicht dieses Projekt einen wesentlichen Schritt zur Ökologisierung und Effizienzsteigerung der Wärmeversorgung in Gmunden mit einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von rund 3.800 t pro Jahr.

Insgesamt belief sich der Wärmeabsatz im Segment Energie im ersten Halbjahr 2018/2019 auf 898 GWh, was gegenüber dem Vorjahr (870 GWh) einen Anstieg von 3,2 % bedeutet.

#### Wärmeabsatz



## ERFOLGREICHE MARKTEINFÜHRUNG DER LADEKARTE FÜR E-MOBILITÄT

Im Bereich Elektromobilität wurde die österreichweit gültige Ladekarte im Dezember 2018 erfolgreich auf den Markt gebracht. Der Ladekartenbetrieb und die Abrechnung laufen reibungslos. Der Aufbau und Betrieb der öffentlichen Basisladeinfrastruktur ist somit abgeschlossen. Es befinden sich derzeit 22 Energie AG-Ladestationen mit 42 Ladepunkten im Ladestationsnetz.

## SEGMENT NETZ

### Segmentübersicht Netz

	Einheit	1. HJ 2018/2019	1. HJ 2017/2018	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	201,4	203,8	-1,2 %
EBIT	Mio. EUR	34,7	54,0	-35,7 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	35,5	27,4	29,6 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	537	541	-0,7 %
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	4.223	4.275	-1,2 %
Erdgasnetzabgabe Endkunden	GWh	12.093	11.513	5,0 %

### I RECHTLICHE UND REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Für die Sparte Strom hat am 01.01.2019 die 4. Regulierungsperiode begonnen. Das Jahr 2018 war vom Kostenermittlungsverfahren geprägt, in dem einerseits die Kosten geprüft und ein Effizienzvergleich zwischen Stromnetzbetreibern durchgeführt und andererseits die Rahmenbedingungen für die neue Regulierungsperiode festgelegt wurden. Die Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ) konnte im österreichweiten Vergleich der Stromnetzbetreiber eine hohe Effizienz nachweisen. Der generelle Kostenabschlag für alle Stromnetzbetreiber wurde mit 0,95 % festgesetzt und fiel damit höher aus als jener im Bereich Erdgas.

Die Netznutzungsentgelte für Endverbraucher in der Sparte Strom wurden per 01.01.2019 gesenkt, zwischen -2,8 % auf der Netzebene 3 und -6,7 % auf der Netzebene 7. Die Netzentgelte der Sparte Erdgas in Oberösterreich wurden ebenfalls deutlich gekürzt: Der Reduktion zwischen -13,1 % auf der Netzebene 3 und -17,3 % auf Netzebene 2 liegen die Wiederabsenkung der im Vorjahr sehr hohen vorgelagerten Netzkosten und Ausgleichszahlungen in der aktuellen Tarifierungsbasis zugrunde.

Im vergangenen Jahr führte der Rechnungshof eine Gebarungsprüfung zu Smart Metering durch, bei der unter anderem auch die Netz OÖ geprüft wurde. Der Endbericht wurde Mitte Jänner 2019 veröffentlicht, Kritik wurde vor allem an Gesetzgebung und Projektmanagement der Behörden geübt. Für die Netz OÖ gab es im Bericht zwei Empfehlungen, die bereits umgesetzt wurden.

### I GESCHÄFTSVERLAUF SEGMENT NETZ

Die Umsatzerlöse des Segments Netz sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um EUR 2,4 Mio. (-1,2 %) auf EUR 201,4 Mio. gesunken. Die deutliche Anhebung der regulierten Netzentgelte (aufgrund der ebenfalls deutlich höheren ergebniswirksamen vorgelagerten Netzkosten) per 01.01.2018 führte im Stromnetz im ersten Quartal des Berichtszeitraums zu einer Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr, die allerdings den Erlösrückgang im Erdgasnetz aufgrund der geringeren Netztarife nur teilweise ausgleichen konnte.

Das EBIT des Segments Netz beläuft sich im Berichtszeitraum auf EUR 34,7 Mio. Der Rückgang um EUR 19,3 Mio. (-35,7 %) gegenüber dem ersten Halbjahr 2017/2018 resultiert im Wesentlichen aus der Mengen- und Netztarifentwicklung in den Bereichen Strom- und Gasnetz.

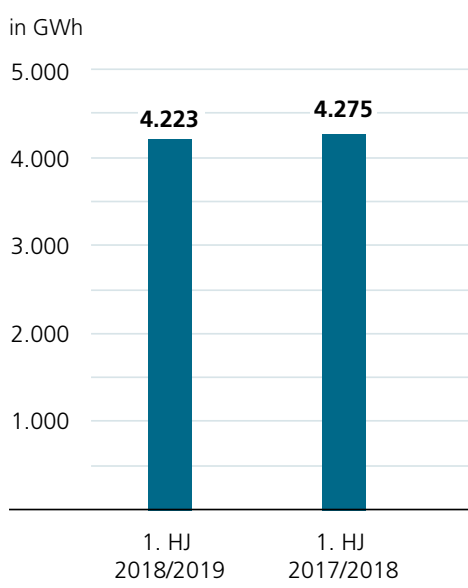
## STROM- UND ERDGASNETZ ALS RÜCKGRAT DER OBERÖSTERREICHISCHEN VERSORUNGINFRASTRUKTUR

Die Abgabe von elektrischer Energie über das Stromnetz an Endkunden wird für das gesamte Geschäftsjahr 2018/2019 nach derzeitiger Einschätzung das All-Time-High-Niveau des Vorjahres nicht mehr erreichen. Im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres sank die Abgabe gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % von 4.275 GWh auf 4.223 GWh.

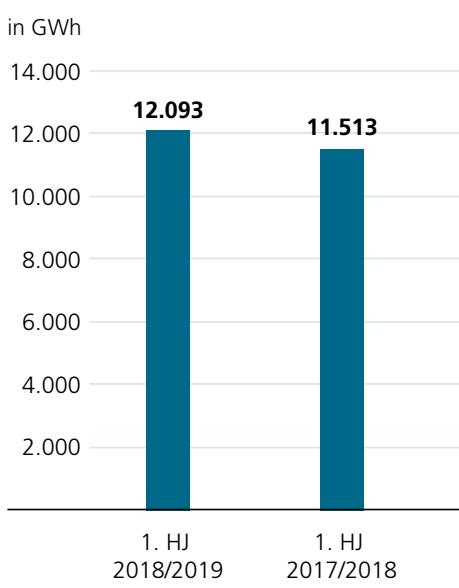
Während sich die Nachfrage im Industriekundensegment gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres reduzierte, konnte bei den Gewerbe- und Privatkunden ein leichter Anstieg verzeichnet werden.

Die Abgabe an Endkunden aus dem Erdgasnetz steigerte sich gegenüber dem Vorjahr (11.513 GWh) und betrug im Berichtszeitraum 12.093 GWh (+ 5,0 %). Erhöht hat sich vor allem die Abgabe zur konventionellen Elektrizitätserzeugung an Kraftwerke und eigenstromerzeugende Industrie. Aufgrund der überwiegend milden Witterung in den Wintermonaten reduzierte sich der Raumwärmebedarf erneut gegenüber dem Vorjahr. Ebenso fiel der Bedarf der Gewerbekunden im ersten Halbjahr 2018/2019 niedriger als in den Vorjahren aus.

**Stromnetzabgabe Endkunden**



**Erdgasnetzabgabe Endkunden**



Im Stromnetzbetrieb stellten im Berichtszeitraum Störungen aufgrund des Schneedrucks zu Jahresbeginn 2019 eine große Herausforderung dar. Durch starke, anhaltende Schneefälle und heftigen Wind über mehrere Tage kam es in den Bereichen Salzkammergut, Pyhrn-Eisenwurzen und Mühlviertel zu einer Vielzahl an Störungen im Mittelspannungs- und Niederspannungsnetz. Die enormen, teilweise über zwei Meter hohen Schneelasten stellten das gesamte Betriebspersonal der Netz OÖ und der Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH vor große Herausforderungen. 130 Mitarbeiter waren über zwei Wochen hinweg beinahe durchgehend im Einsatz. Zur Störungsprävention wurden Leitungsabschnitte im Bereich Bad Goisern, am Kasberg, in der Pyhrn-Priel-Region und im Mühlviertel mit Hubschraubern zur Schneelasterleichterung angrenzender Bäume abgeflogen. Das 110-kV-Hochspannungsnetz stellte sich in dieser Situation einmal mehr als starkes und sicheres Rückgrat der oberösterreichischen Stromversorgung heraus.

Die Generalsanierung der 110-kV-Freileitung Ranna – Partenstein (Stromnetz-Masterplan Oberösterreich 2026, Projekt Nr. 6) war zu Ende des Berichtszeitraums noch im Gange. Die

Inbetriebnahme erfolgte Anfang Mai 2019. Die Bautätigkeiten für das Projekt Stromversorgung Alm- und Kremstal (Stromnetz-Masterplan OÖ., Projekt Nr. 16) sind hingegen bis zur Entscheidung durch das Bundesverwaltungsgericht hinsichtlich UVP-Pflicht weiterhin unterbrochen. Im Projekt Stromversorgung Pramtal Süd (Stromnetz-Masterplan OÖ., Projekt Nr. 17) sind die Zwangsrechtsverfahren für den Leitungsbau seit Herbst 2018 im Gange, mit der Errichtung des Umspannwerks Raab wurde im März 2019 begonnen. Für das geplante Projekt Stromversorgung Mühlviertel Rohrbach – Langbruck (Stromnetz-Masterplan OÖ., Projekt Nr. 8b) wurde im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres der vom Land Oberösterreich geführte Trassenfindungsprozess unter Beteiligung der Netzbetreiber fortgeführt.

Die Strategieprogramme „Verkabelung von störungsanfälligen Mittelspannungsfreileitungen“ und „Niederspannungverkabelung“ wurden im Berichtszeitraum plangemäß fortgeführt. Dadurch werden die Auswirkungen von Sturmereignissen auf die Stromversorgung reduziert und die Verfügbarkeit des Netzes weiter erhöht.

Aufgrund der konjunkturellen Entwicklung waren im Berichtszeitraum sowohl im Erdgas- als auch im Stromnetz ein merklicher Anstieg der Neuanschlüsse bzw. eine Erhöhung des Leistungsbedarfs von Gewerbekunden zu beobachten.

## SEGMENT ENTSORGUNG

### Segmentübersicht Entsorgung

	Einheit	1. HJ 2018/2019	1. HJ 2017/2018	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	114,3	113,3	0,9 %
EBIT	Mio. EUR	7,7	8,3	-7,2 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	4,4	4,2	4,8 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	861	846	1,8 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 t	851	856	-0,6 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 t	304	315	-3,5 %

### I ENTSORGUNGSWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

In der Entsorgungsbranche herrschten im abgelaufenen ersten Halbjahr 2018/2019 allgemein günstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen, womit sich der positive Trend aus dem Vorjahr fortsetzte.

Durch die nach wie vor hohen Volumina an Abfällen, welche einer thermischen Verwertung zugeführt werden mussten, waren die Müllverbrennungsanlagen europaweit gut ausgelastet.

National wie international stand das Thema verantwortungsvolles Wertstoffmanagement weiter im Mittelpunkt. Leitlinien und Vorgaben, die auf europäischer Ebene beispielsweise in Form der Ökodesign-Richtlinie bzw. des Kreislaufwirtschaftspakets formuliert worden sind, zielen auf recyclingfähige Produktdesigns und den Einsatz von Sekundärrohstoffen beim Produktionsablauf, Abfallrecycling und schließlich eine Verringerung der deponierten Abfallmengen ab.

Am 01.01.2019 trat eine wesentliche Änderung der Altholzverordnung in Kraft, welche Auswirkungen auf das Sammeln, das Sortieren bzw. die Verwertung hat. Altholz ist dabei per Verordnung in die Qualitäten „stofflich“ (recyclbar) und „thermisch“ (mangels Wiederverwertbarkeit thermisch zu verwerten) zu trennen. Welche Auswirkungen die gesetzliche Änderung auf die Entsorgungsbranche haben wird, ist derzeit noch nicht abschätzbar.

Die Wertstoffe entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich: Während sich der Kupferpreis in etwa auf gleich hohem Niveau wie im Vorjahr befand, fiel der Preis für Stahlschrott leicht. Der Altpapierindex sank im Vorjahresvergleich merklich, ist jedoch seit dem dritten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres auf stabilem Niveau.

### I GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT ENTSORGUNG

Der Umsatz im Segment Entsorgung belief sich im ersten Halbjahr 2018/2019 auf EUR 114,3 Mio. und lag somit um 0,9 % über dem Vorjahresniveau von EUR 113,3 Mio. Das EBIT entwickelte sich von EUR 8,3 Mio. im ersten Halbjahr 2017/2018 auf EUR 7,7 Mio. im Berichtszeitraum und war somit um 7,2 % rückläufig. Verantwortlich hierfür waren unter anderem gestiegene Instandhaltungskosten sowie die Erhöhung von Rückstellungen für Deponien aufgrund eines niedrigeren Berechnungszinssatzes.

Sowohl Umsatz als auch Ergebnis des Segments Entsorgung konnten jedoch operativ gesteigert werden, obwohl im Zuge des 10-jährigen Wartungsintervalls einer Turbine, die den Verbrennungslinien in Wels nachgeschaltet ist, höhere Aufwendungen notwendig waren und infolge des Turbinenstillstands niedrigere Stromerlöse erzielt wurden.

Zur operativ positiven Ergebnisentwicklung trugen höhere Abfallmengen, beispielsweise bei Haus- und Sperrmüll, den Rücknahmesystemen sowie den Alt- und Wertstoffen, sowie gestiegene Entsorgungspreise bei.

## I OPTIMALE AUSLASTUNG DER VERBRENNUNGSANLAGEN

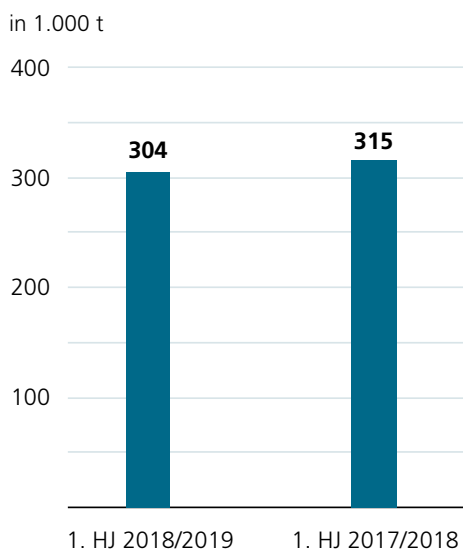
Die beiden Verbrennungsanlagen in Wels und Lenzing waren im ersten Halbjahr 2018/2019 trotz eines leichten Rückgangs der thermisch verwerteten Abfälle wieder voll ausgelastet und erreichten eine Durchsatzmenge von 303.958 Tonnen (Vorjahr 315.094 Tonnen). Die Arbeit an Themen wie technologische Optimierungen, Stoffstrommanagement, Heizwert- und Störstoffthematik wurden konsequent fortgesetzt. Infolge der Revisionsarbeiten an der Turbine der Verbrennungslinie 2 in Wels musste diese vom Netz genommen werden und konnte erst später als geplant wieder in Betrieb gehen. Die Verbrennungsanlage in Lenzing konnte störungsfrei bis zur Revision, die planmäßig im Februar 2019 durchgeführt wurde, betrieben werden.

Aus der Müllverbrennungsanlage Wels wurden im Berichtszeitraum 127 GWh Wärme (Vorjahr: 150 GWh) in das Fernwärmenetz der Stadt Wels und an einen weiteren Großkunden abgegeben. Die Stromaufbringung belief sich auf 70 GWh (Vorjahr: 95 GWh).

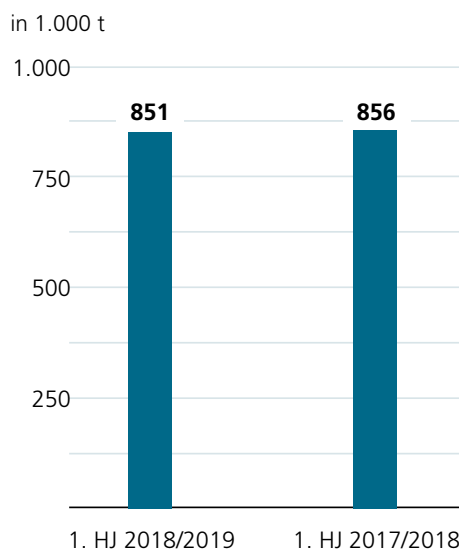
Die Behandlungsanlage für gefährliche Abfälle in Steyr war im Berichtszeitraum sehr gut ausgelastet.

Im Vergleich zum Vorjahr waren die gesamten umgeschlagenen Mengen in Österreich und Südtirol mit 851.342 Tonnen leicht rückläufig (1. Halbjahr 2017/2018: 855.860 Tonnen).

### Thermisch verwertete Abfälle



### Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen





Die Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor wurde intensiviert, vor allem die Kommunen stellen weiterhin eine wesentliche Zielgruppe für das Leistungsangebot der Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH dar. Das strategisch verankerte Kostenmanagement wurde auch im Berichtszeitraum konsequent verfolgt und die laufenden Optimierungsprojekte wurden weiter umgesetzt.

## I STRUKTUROPTIMIERUNG SÜDTIROL ABGESCHLOSSEN

Durch die Fertigstellung der wesentlichen Umbauarbeiten am Standort in Neumarkt war im abgelaufenen Halbjahr ein weitgehend reibungsloser Geschäftsbetrieb möglich. Die geplanten Effizienzsteigerungen zeigten sich in Form von Umsatz- und Ergebnissteigerungen.

## SEGMENT WASSER

### Segmentübersicht Wasser

	Einheit	1. HJ 2018/2019	1. HJ 2017/2018	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	71,5	68,0	5,1 %
EBIT	Mio. EUR	6,1	4,6	32,6 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	3,1	1,5	106,7 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.579	1.539	2,6 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m <sup>3</sup>	23,7	22,2	6,8 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m <sup>3</sup>	22,2	21,9	1,4 %

### I WASSERWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Wassergeschäft spiegeln sich die günstigen makroökonomischen Daten in einer positiven Absatzentwicklung und im steigenden Auftragsvolumen des Dienstleistungsgeschäftes wider. Die sehr positive wirtschaftliche Entwicklung erhöht jedoch den Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt, was sich in der Arbeitslosenrate in Tschechien – der niedrigsten in der Europäischen Union – zeigt. Diese Situation auf dem Arbeitsmarkt ist in Anbetracht des hohen Durchschnittsalters der Belegschaften der tschechischen Beteiligungsunternehmen besonders herausfordernd.

Im Rahmen der jährlichen Anpassung der Preisverordnung in Tschechien, die auf den angemessenen Gewinn von Betreiber- und Infrastrukturgesellschaften fokussiert, kam es zu keinen wesentlichen Änderungen.

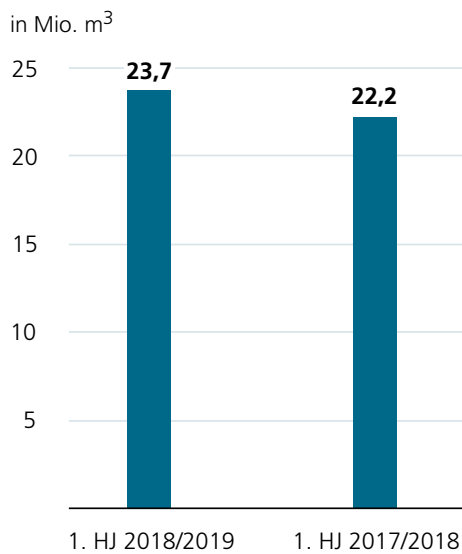
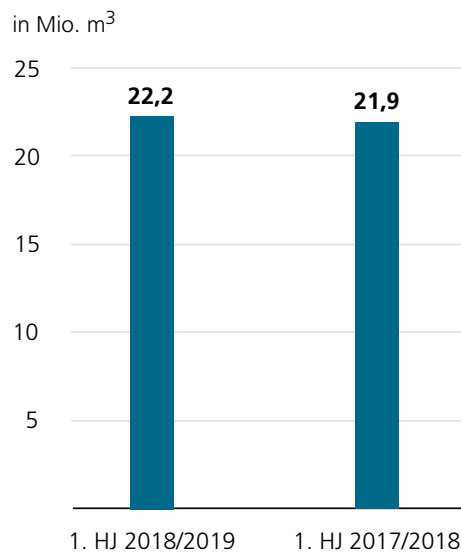
Die tschechische Krone bewegte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019 auf einem weitgehend stabilen Niveau.

### I GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT WASSER

Die Umsatzerlöse im Segment Wasser beliefen sich im ersten Halbjahr 2018/2019 auf EUR 71,5 Mio. und lagen damit um 5,1 % über dem Vorjahr. Das EBIT betrug im Berichtszeitraum EUR 6,1 Mio. und war somit um rund ein Drittel, nämlich 32,6 %, höher als im Vorjahr (EUR 4,6 Mio.).

Operativ konnten Steigerungen im Kerngeschäft der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung erzielt werden. Die Dienstleistungsumsätze entwickelten sich operativ über Vorjahresniveau. Es konnten erneut Zuwächse bei Baumontage-Leistungen sowie bei den Großhandelserlösen erzielt werden.

Insgesamt wurden im Segment Wasser im Berichtszeitraum 23,7 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser und 22,2 Mio. m<sup>3</sup> Abwasser fakturiert, was einer leichten Steigerung gegenüber den Werten des Vorjahres entspricht. Per 31.03.2019 wurden rund 920.000 Einwohner mit Trinkwasser versorgt und für rund 710.000 Kunden die Abwasserentsorgung durchgeführt.

**Fakturiertes Trinkwasser****Fakturiertes Abwasser****| STABILE ENTWICKLUNG IN TSCHECHIEN**

Im Berichtszeitraum standen wie jedes Jahr bei zahlreichen Betreiberverträgen Gebührenverhandlungen mit den kommunalen Vertragspartnern an. In einigen Versorgungsgebieten finden im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres kleinere Betreiber-Ausschreibungen statt. Die Zahl der Betreiberverträge ist seit Geschäftsjahresbeginn um fünf auf nunmehr 657 angestiegen.

Im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation liegen die Schwerpunkte auf der Verringerung von Wasserverlusten und der Digitalisierung von Betrieb und Kundendienstleistungen. In jedem dieser Bereiche wurden wesentliche Projekte umgesetzt. So fand erstmals in Tschechien im Bezirk Beroun eine flächendeckende Wasser-Leckortung mittels Satellitentechnik statt. Im Bereich Smart Water Meter ist die in Budweis entwickelte Anwendung „Wasser unter Kontrolle“ eine richtungsweisende Lösung für Wasserkunden und Versorger, die sich bereits kurz nach der öffentlichen Präsentation hervorragend entwickelt.

## SEGMENT HOLDING & SERVICES

### Segmentübersicht Holding & Services

	Einheit	1. HJ 2018/2019	1. HJ 2017/2018	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	106,8	95,8	11,5 %
EBIT	Mio. EUR	7,4	-9,6	-
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	25,7	24,3	5,8 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.039	1.007	3,2 %
Länge Glasfasernetz	km	5.750	5.300	8,5 %

### I GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT HOLDING & SERVICES

Die Umsatzerlöse im Segment Holding & Services stiegen im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 11,5 % auf EUR 106,8 Mio. Diese Entwicklung ist vor allem auf höhere Umsätze im Bereich der Technischen Services sowie im Geschäftsfeld Telekom zurückzuführen.

Das EBIT des Segments Holding & Services beläuft sich nach dem – aufgrund eines Sondereffekts bei den at equity einbezogenen Beteiligungen – negativen Vorjahresergebnis von EUR -9,6 Mio. im Berichtszeitraum auf EUR 7,4 Mio. Neben dem Wegfall dieses Sondereffekts aus dem Vorjahr wirkten mehrere Immobilienverkäufe sowie eine gute operative Entwicklung der Servicegesellschaften positiv auf das EBIT des Segments Holding & Services. Der EBIT-Beitrag des Geschäftsfelds Telekom blieb weitgehend stabil.

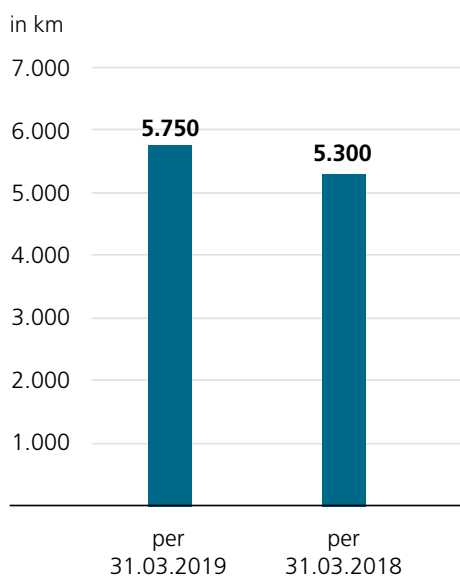
### GLASFASERAUSBAU ALS VORAUSSETZUNG FÜR DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT OBERÖSTERREICH

In Folge der fortschreitenden Digitalisierung ist eine möglichst flächendeckende Verfügbarkeit von lichtschnellem Breitbandinternet ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Oberösterreich. Die Energie AG unterstützt dieses Ziel durch den fortgeführten Ausbau ihres Glasfasernetzes, den zentralen Baustein des Geschäftsfelds Telekom. Das konzerneigene Glasfasernetz umfasste mit Ende des Berichtszeitraums ca. 5.750 km (Vorjahr: 5.300 km).

Im Zuge des Fiber-To-The-Home-(FTTH)-Ausbaus wurden bisher Siedlungsgebiete in 166 oberösterreichischen Gemeinden erschlossen. Im Berichtszeitraum wurde der FTTH-Ausbau erfolgreich fortgesetzt, mittlerweile werden über 20.000 Haushalte erreicht. Dort können Privatkunden auf das Produktportfolio „powerSPEEDprivat“ (Internet mit Geschwindigkeiten von bis zu 500 Mbps Download sowie ein TV-Produkt und Telefonie) zugreifen. Erfreulich war im Berichtszeitraum auch die Zusage von weiteren Fördermitteln im Rahmen von „Breitband Austria 2020“ (Access 3. Call).

Ein weiteres Geschäftsfeld der Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Telekom GmbH) ist die Erbringung von Strom-Messdienstleistungen für die Netz OÖ. Hinsichtlich des Roll-Out-Zeitplans für intelligente Messgeräte (IME-VO Novelle 2017) hat die Telekom GmbH bis Ende März 2019 ca. 580.000 AMIS-Zähler installiert. Dies entspricht knapp 85 % aller Stromzähler im Versorgungsgebiet der Netz OÖ.

#### Länge Glasfasernetz



## AUSBLICK

Aufgrund der Beendigung der Zusammenarbeit im Stromvertrieb mit der LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und kommunale Dienste erfolgt im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019 eine Bündelung der Vertriebsaktivitäten des Energie AG-Konzerns für die Medien Strom, Gas, Wärme und Telekom in der neu gegründeten Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH. In diese Gesellschaft wurden rückwirkend zum 01.10.2018 die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG sowie die Vertriebssteile der Energie AG Power Solutions, der Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH und der Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH eingebracht, verschmolzen bzw. abgespalten. Die damit verbundene Organisationsänderung wurde nach Abschluss des Berichtszeitraums mit 01.04.2019 im Konzern wirksam. Unter dem Motto „Alles aus einer Hand“ wird damit eine noch bessere Fokussierung auf spezifische Kundenbedürfnisse, beispielsweise in Form von Bündelprodukten, möglich.

Darüber hinaus wurden rückwirkend zum 01.10.2018 die Erzeugungsaktivitäten im Konzern gebündelt und die Wärmeerzeugungsanlagen in die Gesellschaft Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH, welche in Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH umfirmiert wurde, integriert. Die seit 01.05.2019 organisatorisch wirksame Umsetzung dieses Projektes knüpft an die Bündelung der Vertriebsaktivitäten für die Medien Strom, Gas, Wärme und Telekom an und ermöglicht Synergieeffekte und Effizienzsteigerungen im Bereich Erzeugung.

In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2018/2019 ist darüber hinaus die Bündelung der tschechischen Wasser- und Wärmeaktivitäten des Energie AG-Konzerns geplant. Aus diesem Grund wurde die entsprechende Länderholding vom Geschäftsbereich Wärme abgespalten und mit den tschechischen Beteiligungen der Energie AG Oberösterreich Wasser GmbH zusammengeführt. In diesem Zuge wird die Energie AG Teplo Bohemia s.r.o. rückwirkend zum 01.10.2018 mit der ENERGIE AG BOHEMIA s.r.o. verschmolzen. Organisatorisch wird die Zusammenarbeit im Wasser- und Wärmebereich in Tschechien seit 01.04.2019 umgesetzt. Nachdem mehrere der Wasser- und Wärmegesellschaften in denselben bzw. benachbarten Regionen tätig sind, wurde ein Synergieprojekt gestartet. Ziele sind die weitere Optimierung der Marktbearbeitung und die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Wasser- und Wärmegesellschaften.

Hinsichtlich der Preisentwicklung auf den europäischen Strommärkten ist für das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019 weiterhin von hoher Volatilität auf derzeitigem Niveau auszugehen. Für die im Berichtszeitraum gesunkenen Erdgas-Beschaffungspreise wird für das zweite Halbjahr eine stabile Entwicklung auf bestehendem Niveau erwartet. Die Strom-Endkundenpreise für Privat- und Gewerbekunden werden entsprechend der Konditionen der bis 01.01.2020 gültigen Preisgarantie auch in der zweiten Jahreshälfte konstant gehalten.

Der Geschäftsbereich Wärme konzentriert sich in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2018/2019 auf den weiteren Ausbau des Fernwärmeprojekts in Gmunden. Darüber hinaus wird auch auf die Neukundengewinnung im bestehenden Versorgungsgebiet großes Augenmerk gelegt.

Im Segment Netz sind die regulatorischen Rahmenbedingungen für das laufende Geschäftsjahr weiterhin als stabil einzuschätzen. Die Parameter für die aktuelle Regulierungsperiode Strom sind für die nächsten fünf Jahre festgelegt. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Erdgasnetz sind in der dritten Regulierungsperiode seit 01.01.2018 definiert, die Wirtschaftskammer Österreich und die Bundes-Arbeiterkammer haben jedoch die seitens der Regulierungsbehörde getroffenen Festlegungen beeinträchtigt. Die

Entscheidung über den Umgang mit diesen Einsprüchen steht nach wie vor aus. Die Ausgestaltung der Regulierungsperiode Strom konnte jedoch im aktuellen Jahr ohne Einsprüche abgeschlossen werden, sodass gesamtheitlich gesehen weiterhin von stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Netzbereich ausgegangen werden kann.

Für das zweite Halbjahr wird im Segment Entsorgung aufgrund des hohen verfügbaren Volumens von thermisch verwertbaren Abfallmengen weiterhin mit einer guten Auslastung der Verbrennungsanlagen gerechnet. Der Schutz der Anlagen vor Störeinträgen sowie die Suche nach neuen, innovativen Entsorgungslösungen für diese Störstoffe bleiben weiterhin zentrale Themen. Die Preisentwicklungen auf dem Entsorgungsmarkt werden weiterhin positiv eingeschätzt.

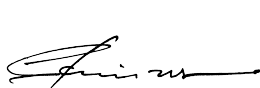
Im Segment Wasser wird für das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019 eine stabile Geschäftsentwicklung ohne wesentliche Veränderungen im Vertragsportfolio erwartet.

Im Fokus der geplanten Bundes-Breitbandstrategie 2030 steht das Ziel von gigabitfähigen Anschlüssen für alle österreichischen Haushalte ab dem Jahr 2025. Dafür plant der Bund sowohl legislative als auch förderrechtliche Maßnahmen. Die daraus entstehenden Chancen wird das Geschäftsfeld Telekom der Energie AG aktiv verfolgen. Darüber hinaus erfolgt im zweiten Halbjahr 2018/2019 eine Fortführung des Glasfaserausbaus in Gebieten, in denen bereits ein Förderzuschlag erteilt wurde bzw. die erforderliche Menge an Kundenverträgen kontrahiert werden konnte. Der Glasfaserbereich der Telekom GmbH fokussiert sich zukünftig auf die Rolle eines „Wholesale-Anbieters“ für den konzerneigenen Vertrieb und andere Provider.

Im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019 wird der Schwerpunkt im Energie AG-Konzern auf der organisatorischen Umsetzung der strukturellen Änderungen und der Hebung erster Synergien daraus liegen. Besonders im Fokus wird die weitere Steigerung der Kundenorientierung in den Bereichen Strom, Gas, Wärme und Telekom stehen. Die fortlaufende Umsetzung der Digitalisierungsstrategie sowie ein konsequentes Kostenmanagement in allen Bereichen des Konzerns ergänzen die strategische Ausrichtung. Vor dem Hintergrund der vertrieblichen Neuorganisation und der Herausforderungen aus dem Marktumfeld sowie der regulatorischen Entwicklungen wird für das gesamte Geschäftsjahr 2018/2019 ein gutes operatives Ergebnis erwartet.

Linz, am 29. Mai 2019

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



**Generaldirektor**  
**KR Prof. Ing. DDr. Werner Steinecker MBA**  
Vorsitzender des Vorstandes  
C.E.O.



**KR Dr. Andreas Kolar**  
Mitglied des Vorstandes  
C.F.O.



**Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA**  
Mitglied des Vorstandes  
C.T.O.

# Konzern-Halbjahresabschluss 2018/2019

## der Energie AG Oberösterreich

### KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### 01.10.2018 BIS 31.03.2019

	01.10.2018-31.03.2019 TEUR	01.10.2017-31.03.2018 TEUR
1. Umsatzerlöse	981.965,6	913.230,3
Bezugskosten für Strom- und Gashandel	-56.501,8	-45.136,8
Nettoumsatzerlöse	925.463,8	868.093,5
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-331,3	-547,8
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	15.869,2	13.814,9
4. Ergebnisanteil der at equity einbezogenen Unternehmen	29.475,0	28.159,7
5. Sonstige betriebliche Erträge (davon Wertaufholung TEUR 6.608,2 (Vorjahr: TEUR 6.832,0))	21.298,7	16.587,2
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-595.920,9	-517.785,4
7. Personalaufwand	-141.652,3	-134.987,9
8. Abschreibungen	-71.110,7	-68.346,1
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-75.767,1	-77.674,8
<b>10. Operatives Ergebnis</b>	<b>107.324,4</b>	<b>127.313,3</b>
11. Finanzierungsaufwendungen	-11.343,9	-11.788,5
12. Sonstiges Zinsergebnis	-30,0	405,4
13. Sonstiges Finanzergebnis	494,7	6.919,0
<b>14. Finanzergebnis</b>	<b>-10.879,2</b>	<b>-4.464,1</b>
<b>15. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>96.445,2</b>	<b>122.849,2</b>
16. Steuern vom Einkommen	-20.653,5	-29.202,0
<b>17. Konzernergebnis</b>	<b>75.791,7</b>	<b>93.647,2</b>
Davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	1.014,8	988,1
Davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen		
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>74.776,9</b>	<b>92.659,1</b>



## GESAMTERGEBNISRECHNUNG

### 01.10.2018 BIS 31.03.2019

	01.10.2018-31.03.2019 TEUR	01.10.2017-31.03.2018 TEUR
<b>1. Konzernergebnis</b>	<b>75.791,7</b>	<b>93.647,2</b>
<b>2. Sonstiges Ergebnis</b>		
<b>Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:</b>		
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	-11.316,2	232,4
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at equity	-414,0	-0,8
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren	3.077,3	-5.825,9
Latente Steuern	2.059,3	-58,3
<b>Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:</b>		
Hedge Accounting	-39.619,3	9.414,0
Hedge Accounting von Unternehmen at equity	-163,9	–
Währungsdifferenzen	-229,4	2.684,1
Latente Steuern	9.888,6	-897,0
<b>Summe im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge</b>	<b>-36.717,6</b>	<b>5.548,5</b>
<b>3. Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>39.074,1</b>	<b>99.195,7</b>
4. Davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	976,6	1.351,7
<b>5. davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft</b>	<b>38.097,5</b>	<b>97.844,0</b>

# KONZERNBILANZ

## ZUM 31. MÄRZ 2019

<b>AKTIVA</b>	<b>31. März 2019</b> TEUR	<b>30. September 2018</b> TEUR
<b>A. Langfristiges Vermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögens- und Firmenwerte	185.192,7	187.150,0
II. Sachanlagen	2.013.069,6	2.009.145,7
III. Beteiligungen (davon Unternehmen at equity: TEUR 300.038,8 (Vorjahr: 313.604,3 TEUR ))	323.196,8	325.163,0
IV. Sonstige Finanzanlagen	58.118,9	65.318,8
	<b>2.579.578,0</b>	<b>2.586.777,5</b>
V. Übriges langfristiges Vermögen	9.570,2	15.950,7
VI. Aktive latente Steuern	8.436,8	10.589,2
	<b>2.597.585,0</b>	<b>2.613.317,4</b>
<b>B. Kurzfristiges Vermögen</b>		
I. Vorräte	44.141,3	50.508,0
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	296.748,7	276.370,3
III. Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	119.955,1	181.070,1
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24.771,1	101.436,6
	<b>485.616,2</b>	<b>609.385,0</b>
	<b>3.083.201,2</b>	<b>3.222.702,4</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>31. März 2019</b> TEUR	<b>30. September 2018</b> TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Grundkapital	88.729,2	88.779,7
II. Kapitalrücklagen	214.859,8	214.809,5
III. Gewinnrücklagen	1.046.711,3	1.050.716,6
IV. Sonstige Rücklagen	-20.365,9	12.651,0
V. Nicht beherrschende Anteile	14.671,3	14.483,2
	<b>1.344.605,7</b>	<b>1.381.440,0</b>
<b>B. Langfristige Schulden</b>		
I. Finanzverbindlichkeiten	443.418,1	428.882,8
II. Langfristige Rückstellungen	284.800,3	278.920,4
III. Passive latente Steuern	64.638,4	75.297,8
IV. Baukostenzuschüsse	372.281,6	370.656,1
V. Erhaltene Anzahlungen	16.886,7	27.457,0
VI. Übrige langfristige Schulden	72.054,9	76.030,3
	<b>1.254.080,0</b>	<b>1.257.244,4</b>
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>		
I. Finanzverbindlichkeiten	18.985,1	26.229,8
II. Kurzfristige Rückstellungen	20.246,1	17.994,4
III. Steuerrückstellungen	24,2	165,0
IV. Lieferantenverbindlichkeiten	139.950,7	157.632,7
V. Übrige kurzfristige Schulden	305.309,4	381.996,1
	<b>484.515,5</b>	<b>584.018,0</b>
	<b>3.083.201,2</b>	<b>3.222.702,4</b>

## ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS (VERKÜRZT)

	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutter- unternehmens TEUR	Nicht beherr- schende Anteile am Eigenkapital TEUR	Summe TEUR
<b>Stand 30.09.2017</b>	<b>1.265.733,7</b>	<b>13.691,7</b>	<b>1.279.425,4</b>
Gesamtergebnis	97.844,0	1.351,7	99.195,7
Ausschüttungen	-53.267,8	-578,6	-53.846,4
Änderung Konsolidierungskreis	-42,6	-36,7	-79,3
<b>Stand 31.03.2018</b>	<b>1.310.267,3</b>	<b>14.428,1</b>	<b>1.324.695,4</b>
<b>Stand 30.09.2018</b>	<b>1.366.956,8</b>	<b>14.483,2</b>	<b>1.381.440,0</b>
Anpassungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9, nach Steuern	2.961,8	15,6	2.977,4
Gesamtergebnis	38.097,5	976,6	39.074,1
Ausschüttungen	-78.081,7	-804,1	-78.885,8
<b>Stand 31.03.2019</b>	<b>1.329.934,4</b>	<b>14.671,3</b>	<b>1.344.605,7</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG (VERKÜRZT)

	01.10.2018-31.03.2019 TEUR	01.10.2017-31.03.2018 TEUR
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>96.445,2</b>	<b>122.849,2</b>
<b>Ergebnis nach Ertragsteuerzahlungen</b>	<b>87.507,3</b>	<b>115.247,1</b>
Abschreibung/Zuschreibung auf das Anlagevermögen	64.502,5	61.597,8
Thesaurierte Ergebnisse der Equity-Unternehmen	19.764,3	11.911,7
Sonstige Posten	-26.857,7	-18.636,1
<b>CASH FLOW AUS DEM ERGEBNIS</b>	<b>144.916,4</b>	<b>170.120,5</b>
Zahlungen aus Sicherungsgeschäften	-40.185,5	2.890,9
Veränderung von Festgeldanlagen und kurzfristigen Veranlagungen	61.115,0	-102,1
Veränderung der Vorräte und der kurzfristigen Forderungen	-28.246,6	-38.381,5
Sonstige Veränderung Working Capital	-39.868,5	-17.063,9
<b>CASH FLOW AUS DEM OPERATIVEN BEREICH</b>	<b>97.730,8</b>	<b>117.463,9</b>
Auszahlungen für Zugänge zum Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögen	-112.946,8	-96.752,4
Sonstige Posten	10.186,1	4.538,7
<b>CASH FLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH</b>	<b>-102.760,7</b>	<b>-92.213,7</b>
Dividendenausschüttung	-78.885,8	-53.846,4
Sonstige Posten	7.283,1	-4.267,6
<b>CASH FLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH</b>	<b>-71.602,7</b>	<b>-58.114,0</b>
<b>CASH FLOW GESAMT</b>	<b>-76.632,6</b>	<b>-32.863,8</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	101.436,6	93.030,3
Cash Flow	-76.632,6	-32.863,8
Wechselkurseffekte auf den Finanzmittelfonds	-32,9	272,8
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	24.771,1	60.439,3

# ANHANG ZUM KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSS 2018/2019 DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

## 1. Allgemeine Angaben

Der verkürzte Halbjahresabschluss der Energie AG Oberösterreich zum 31.3.2019 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag für Zwischenberichte verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen, herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB) und übernommen von der Europäischen Union, unter Anwendung von IAS 34 (Interim financial reporting) erstellt. Der Zwischenbericht stellt eine Aktualisierung des Konzernabschlusses per 30.9.2018 dar. Der Halbjahresabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 30. September 2018 wurden – abgesehen von den angeführten Änderungen – unverändert angewendet.

## 2. Änderung von Rechnungslegungsmethoden

### 2.1. Erstmalig angewendete bzw. geänderte und von der EU übernommene Standards und Interpretationen

Neu anzuwendende, von der EU übernommene geänderte Standards und Interpretationen mit Inkrafttreten am 1.1.2018 oder später:

- IFRS 9 (Financial Instruments)
- IFRS 15 (Revenue from Contracts with Customers)
- IFRS 2 (Amendments: Classification and Measurement of Share-based Payments Transactions)
- IAS 40 (Amendments: Transfer of Investment Property)
- IFRS 4 (Amendments: Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts)
- Annual Improvements to IFRS Standards 2014-2016 Cycle (Amendments to IFRS 1 and IAS 28)
- IFRIC 22 (Foreign Currency Transactions and Advance Consideration)

#### **IFRS 9 (Financial Instruments)**

IFRS 9 (Financial Instruments) wird ab dem Geschäftsjahr 2018/19 angewendet und ersetzt die bestehenden Regelungen in IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement). Das Wahlrecht, die Regelungen von IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften vorläufig beizubehalten, wird nicht ausgeübt. IFRS 9 wird, soweit zulässig, prospektiv angewendet.

Sonstige Beteiligungen, welche nach IAS 39 als AFS (at cost) eingestuft waren (Buchwert 30.9.2018: TEUR 8.534,4), werden nunmehr als FVOCI klassifiziert. Daraus ergab sich per 1.10.2018 eine Aufwertung in Höhe von TEUR 4.702,0.

Wertpapiere, die nach IAS 39 als AFS klassifiziert wurden (Buchwert 30.9.2018: TEUR 17.972,8) werden nach IFRS 9 mit TEUR 14.892,1 der Kategorie FVOCI (Eigenkapitalinstrumente) zugeordnet sowie mit TEUR 3.080,7 (Schuldinstrumente) der Kategorie FVPL.

Die finanziellen Vermögenswerte der Kategorie LaR wurden nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC) klassifiziert. Für erwartete Kreditverluste werden Wertberichtigungen gebildet. Hat sich das Ausfallsrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht, wird eine Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlustes gebildet. Die Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird abweichend davon in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gebildet. Hat sich das erwartete Ausfallsrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht, wird eine Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst. Das erwartete Ausfallsrisiko wird auf Basis von historischen Informationen über Zahlungsausfälle oder auf Basis von intern ermittelten bzw. von externen Finanzdienstleistern zur Verfügung gestellten laufzeitbezogenen Ausfallswahrscheinlichkeiten ermittelt.

Die Erfassung von Wertminderungen für diese finanziellen Vermögenswerte hat zum 1.10.2018 zu einer Verringerung des Buchwerts der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (TEUR -120,5), der sonstigen Ausleihungen (TEUR -23,2), der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR -266,7) und der Festgeldanlagen (TEUR -242,2) geführt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die ursprüngliche Bewertungskategorie und den Buchwert, der gemäß IAS 39 bestimmt wurde und die neue Bewertungskategorie und den Buchwert, der gemäß IFRS 9 bestimmt wurde, zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 9:

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert IFRS 9 01.10.2018 TEUR	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 30.09.2018 TEUR
<b>Beteiligungen</b>		<b>16.260,7</b>		<b>11.558,7</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	FVOCI	2.097,1	Afs (at cost)	2.097,1
Beteiligungen available for sale	FVOCI	–	Afs	927,1
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	14.163,6	Afs (at cost)	8.534,5
<b>Sonstige Finanzanlagen</b>		<b>65.174,1</b>		<b>65.318,8</b>
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	AC	37,0	LaR	37,0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	12.497,9	LaR	12.618,4
Sonstige Ausleihungen	AC	6.284,4	LaR	6.307,6
Wertpapiere	AC	–	HtM	1,0
Wertpapiere	FVOCI	14.892,1	Afs	17.972,8
Wertpapiere	FVPL	31.462,7	AtFVP&L (FV Option)	28.382,0
<b>Forderungen und sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz</b>		<b>292.055,3</b>		<b>292.321,0</b>
<b>davon nicht-finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>31.140,5</b>		<b>31.140,5</b>
<b>davon finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>260.914,8</b>		<b>261.180,5</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	171.628,8	LaR	171.895,5
Forderungen an verbundene Unternehmen	AC	295,7	LaR	295,7
Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen	AC	23.517,8	LaR	23.517,8
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	n/a	2.268,1	n/a	2.268,1
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	33.806,4	AtFVP&L (Trading)	33.806,4
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	29.398,0	LaR	29.397,0
<b>Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen</b>	AC	<b>140.910,3</b>	LaR	<b>141.152,5</b>
<b>Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen</b>	FVPL	<b>39.917,6</b>	AtFVP&L (FV Option)	<b>39.917,6</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	AC	<b>101.436,6</b>	LaR	<b>101.436,6</b>
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>624.614,1</b>		<b>620.564,7</b>

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert IFRS 9 01.10.2018 TEUR	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 30.09.2018 TEUR
<b>Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)</b>		<b>455.112,6</b>		<b>455.112,6</b>
Anleihen	FLAC	302.125,1	FLAC	302.125,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	29.266,0	FLAC	29.266,0
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	IAS 17	48.972,8	IAS 17	48.972,8
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	74.748,7	FLAC	74.748,7
<b>Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)</b>	FLAC	<b>157.632,7</b>	FLAC	<b>157.632,7</b>
<b>Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz</b>		<b>458.026,4</b>		<b>458.026,4</b>
<b>davon nicht-finanzielle Schulden</b>		<b>241.629,5</b>		<b>241.629,5</b>
<b>davon finanzielle Schulden</b>		<b>216.396,9</b>		<b>216.396,9</b>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	18.219,1	FLAC	18.219,1
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	FLAC	92.821,3	FLAC	92.821,3
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cashflow Hedge)	n/a	14.287,1	n/a	14.287,1
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	33.361,9	AtFVP&L (Trading)	33.361,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	FLAC	57.707,5	FLAC	57.707,5
<b>Summe finanzieller Schulden</b>		<b>829.142,2</b>		<b>829.142,2</b>

#### Buchwerte nach Bewertungskategorien

	gemäß IFRS 9		gemäß IAS 39
Financial Assets at Amortized Costs (AC)	486.006,5	Loans and Receivables (LaR)	486.658,1
		Held to Maturity Investments (HtM)	1,0
Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI)	31.152,8	Available for Sale Financial Assets (AFS)	29.531,5
Financial Assets at Fair Value Trading through Profit or Loss (FVTPL)	33.806,4	Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (AtFVP&L (Trading))	33.806,4
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)	71.380,3	Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (AtFVP&L (FV Option))	68.299,6
Financial Liabilities at Amortized Cost (FLAC)	732.520,4	Financial Liabilities Measured at Amortized Cost (FLAC)	732.520,4
Financial Liabilities at Fair Value Trading through Profit or Loss (FVTPL)	33.361,9	Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (AtFVP&L (Trading))	33.361,9



Die Finanzinstrumente, welche per 30.9.2018 als AtFVP&L (FV Option) eingestuft wurden, sind gemäß IFRS 9 verpflichtend als FVPL einzustufen.

### **IFRS 15 (Revenue from Contracts with Customers)**

Hinsichtlich der Analyse der Auswirkung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss dürfen wir auf den Konzernabschluss zum 30.9.2018 verweisen. IFRS 15 führt zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 15 werden zusätzliche Angaben im Anhang zum 30.9.2019 offengelegt.

### **Sonstige Änderungen**

Die übrigen geänderten Standards und Interpretationen haben keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

## **2.2. Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen**

Im Halbjahresabschluss 2018/2019 wurden folgende, von der EU übernommene Änderungen nicht vorzeitig angewendet:

Inkrafttreten in der EU mit 1.1.2019:

- IFRS 16 (Leases)
- IFRS 9 (Amendments: Prepayment Features with Negative Compensations)
- IFRIC 23 (Uncertainty over Income Tax Treatments)

Folgende Standards und Interpretationen, Änderungen und Verbesserungen von Standards treten mit 1.1.2018 oder später in Kraft, wobei eine Übernahme durch die Europäische Union derzeit noch nicht erfolgt ist:

- Amendments References to the Conceptual Framework in IFRS Standards
- IFRS 3 (Amendments: Definition of business plan)
- IAS 1 (Amendments), IAS 8 (Amendments: Definition of material)
- IFRS 17 (Insurance Contracts)

Diese Standards werden voraussichtlich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet werden.

Inkrafttreten mit 1.1.2016, Übernahme durch die Europäische Union aber auf unbestimmte Zeit verschoben:

- IFRS 10 und IAS 28 (Amendments: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture)
- IFRS 14 (Regulatory Deferral Accounts)

### **IFRS 16 (Leases)**

Der im Jänner 2016 veröffentlichte IFRS 16 ersetzt IAS 17, IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27. Der neue Standard sieht vor, dass zukünftig alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Die bisherige unterschiedliche Behandlung von Operating- und Finance-Leasingverhältnisses nach IAS 17 entfällt damit. Der Leasingnehmer aktiviert zukünftig ein Nutzungsrecht an dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Vermögenswert und erfasst gleichzeitig eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen. Das Nutzungsrecht ist in der Folge planmäßig zu amortisieren und die Leasingverbindlichkeit mit der Effektivzinsmethode fortzuführen. Erleichterungen gibt es für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert.

Derzeit wird eine IT-Lösung zur Unterstützung der Berechnung implementiert. Die relevanten Verträge werden hinsichtlich der Bilanzierung nach IFRS 16 analysiert und im Berechnungstool erfasst.

Die wesentlichste Änderung betrifft die Konzernzentrale in Linz, die derzeit auf Basis eines Operating Leasingverhältnisses genutzt wird. Unter den derzeit vorherrschenden Verhältnissen wird erwartet, dass ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit daraus in Höhe von EUR 40,2 Mio. angesetzt werden. Darüber hinaus bestehen im Segment Entsorgung (Österreich) Bestandsverträge über Liegenschaften, welche aus derzeitiger Sicht zur Bilanzierung eines Nutzungsrechtes sowie einer entsprechenden Verbindlichkeit in Höhe von EUR 17,4 Mio. führen. Die übrigen Leasingverhältnisse sind aus aktueller Sicht sowohl einzeln als auch in Summe von untergeordneter Bedeutung.

Bisherige Finance-Leasingverhältnisse werden weitergeführt, es erfolgt lediglich eine Umbuchung der Vermögenswerte in ein Nutzungsrecht. Davon sind im wesentlichen Anlagen im Segment Entsorgung betroffen, welche im Geschäftsjahr 2007/08 verkauft und über einen Zeitraum von 15 Jahren zurückgemietet wurden („Sale-and-Leaseback“). Der Buchwert dieser Anlagen beträgt zum 30.9.2018 EUR 22,3 Mio.

IFRS 16 wird nicht für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie für Leasingverhältnisse angewendet, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist. Eine freiwillige Anwendung auf immaterielle Vermögenswerte entsprechend IFRS 16.4 erfolgt nicht. Die Anwendung erfolgt rückwirkend, indem zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung die kumulierte Auswirkung bilanziert wird. Die erstmalige Anwendung erfolgt im Geschäftsjahr 2019/2020.

### 3. Konsolidierungskreis

Die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH (vormals: EAG WSGT GmbH) wurde am 7.12.2018 als Vertriebsgesellschaft für Strom, Gas, Wärme und Telekom gegründet. Die Gesellschaft wird vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen (Segment Energie).

### 4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Werthaltigkeit von Sachanlagen

Die aktuellen Marktbedingungen mit steigenden Strompreisen und stabilen Gaspreisen sorgten für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Gas- und Dampfkraftwerk in Timelkam.

Die daraus resultierende positivere Einschätzung künftiger Einzahlungsüberschüsse führte im Segment Energie zu einer Wertaufholung des Gas- und Dampfkraftwerkes in Timelkam in Höhe von EUR 6,6 Mio. (31.3.2018: Wertaufholung EUR 5,0 Mio.).

Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) beträgt EUR 52,2 Mio. (30.9.2018: 56,7 Mio.). Die installierte elektrische Leistung beträgt maximal 422 MW, die maximale Fernwärmeauskopplung 100 MW. Der Wirkungsgrad wurde mit 55,7 % angenommen. Die jährliche Stromerzeugung wurde mit bis zu 1.785 GWh pro Jahr angesetzt. Die Annahmen für den künftigen Strom- und Gaspreis basieren – soweit verfügbar – auf Marktdaten, sofern keine Marktdaten verfügbar waren, wurden Schätzungen auf Basis von Marktstudien vorgenommen. Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung wurden entsprechend den Wartungsplänen- und Verträgen berücksichtigt. Die sonstigen wesentlichen Aufwandspositionen wie insbesondere Personalkosten,

Versicherung und Infrastrukturkosten werden jährlich um eine geschätzte Steigerungsrate erhöht. Der Abzinsungssatz beträgt 4,9 % (30.9.2018: 4,9 %).

### Werthaltigkeit von Beteiligungen

Zum 31.3.2018 wurde der Anteil am Gewinn an der at-equity bilanzierten Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation in Höhe von EUR 9,1 Mio. nicht erfasst, da dies zu einem Überschreiten des Nutzungswertes in Höhe von EUR 153,5 Mio. geführt hätte.

## 5. Segmentberichterstattung

Im Energie AG Konzern erfolgt die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente entsprechend IFRS 8 nach der internen Berichterstattung und internen Steuerung (Management Approach).

Die Segmentberichterstattung umfasst die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Wasser, Holding & Services.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichteten Segmente sind dieselben wie die des gesamten Konzerns. Zwischen den Segmenten getätigte Umsätze („Innenumsätze“) werden zu marktüblichen Preisen oder auf Basis von Kosten verrechnet. Das operative Ergebnis ist jenes Periodenergebnis, welches regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern überwacht, zur Beurteilung des Erfolges hauptsächlich herangezogen und der Allokation von Ressourcen zugrunde gelegt wird.

<b>2018/2019</b>	<b>Energie</b> Mio. EUR	<b>Netz</b> Mio. EUR	<b>Ent- sorgung</b> Mio. EUR	<b>Wasser</b> Mio. EUR	<b>Holding &amp; Services</b> Mio. EUR	<b>Über- leitung</b> Mio. EUR	<b>Konzern</b> Mio. EUR
Außenumsatz	581,4	194,6	111,5	71,3	23,2	–	982,0
Innenumsätze	1,2	6,8	2,8	0,2	83,6	-94,6	–
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>582,6</b>	<b>201,4</b>	<b>114,3</b>	<b>71,5</b>	<b>106,8</b>	<b>-94,6</b>	<b>982,0</b>
Operatives Ergebnis	51,4	34,7	7,7	6,1	7,4	–	107,3

<b>2017/2018</b>	<b>Energie</b> Mio. EUR	<b>Netz</b> Mio. EUR	<b>Ent- sorgung</b> Mio. EUR	<b>Wasser</b> Mio. EUR	<b>Holding &amp; Services</b> Mio. EUR	<b>Über- leitung</b> Mio. EUR	<b>Konzern</b> Mio. EUR
Außenumsatz	537,7	176,9	109,5	67,8	21,3	–	913,2
Innenumsätze	1,3	26,9	3,8	0,2	74,5	-106,7	–
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>539,0</b>	<b>203,8</b>	<b>113,3</b>	<b>68,0</b>	<b>95,8</b>	<b>-106,7</b>	<b>913,2</b>
Operatives Ergebnis	70,0	54,0	8,3	4,6	-9,6	–	127,3

Das operative Ergebnis in der Spaltenspalte entspricht jenem der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Überleitungsrechnung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden.

## 6. Finanzinstrumente

### 6.1. Buchwerte nach IFRS 9

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 bzw. IAS 17 zusammen:

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.03.2019 TEUR
<b>Beteiligungen</b>		<b>23.158,0</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	FVOCI	2.131,3
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	21.026,7
<b>Sonstige Finanzanlagen</b>		<b>58.118,9</b>
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	AC	36,2
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	11.886,7
Sonstige Ausleihungen	AC	5.978,4
Wertpapiere FVOCI	FVOCI	11.103,6
Wertpapiere FVPL	FVPL	29.114,0
<b>Forderungen und sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz</b>		<b>306.318,9</b>
<b>davon nicht-finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>36.465,1</b>
<b>davon finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>269.853,8</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	204.458,6
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	AC	708,4
Forderungen gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	AC	16.528,1
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	n/a	370,4
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	10.597,7
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	37.190,6
<b>Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen</b>	AC	<b>99.905,1</b>
<b>Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen</b>	FVPL	<b>20.050,0</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	AC	<b>24.771,1</b>
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>495.856,9</b>

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.03.2019 TEUR
<b>Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)</b>		<b>462.403,2</b>
Anleihen	FLAC	302.079,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	36.263,1
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	IAS 17	47.635,8
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	76.425,3
<b>Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)</b>	FLAC	<b>139.950,7</b>
<b>Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz</b>		<b>377.364,3</b>
<b>davon nicht-finanzielle Schulden</b>		<b>238.972,1</b>
<b>davon finanzielle Schulden</b>		<b>138.392,2</b>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	29.212,7
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	FLAC	56.610,4
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	n/a	16.524,5
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	10.616,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	FLAC	25.428,3
<b>Summe finanzieller Schulden</b>		<b>740.746,1</b>
<b>Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9</b>		
Financial Assets at Amortized Costs (AC)		401.463,2
Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI)		34.261,6
Financial Assets at Fair Value Trading through Profit or Loss (FVTPL)		10.597,7
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)		49.164,0
Financial Liabilities at Amortized Cost (FLAC)		665.969,5
Financial Liabilities at Fair Value Trading through Profit or Loss (FVTPL)		10.616,3

Für die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum 30.09.2018 nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 verweisen wir auf Pkt. 2.1. [› Seite 33.](#)

## 6.2. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

### 6.2.1. Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Gemäß IFRS 13 wird für Finanzinstrumente eine hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. Dabei wird in Hinblick auf etwaige Schätzungsunsicherheiten der beizulegenden Zeitwerte zwischen drei Stufen unterschieden:

Stufe 1: Bewertung zu auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen.

Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, die direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind sowie Bewertungen auf Basis notierter Preise auf inaktiven Märkten.

Stufe 3: Bewertung auf Basis von Faktoren, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den Stufen 1 bis 3 zugeordnet:

<b>31.03.2019</b>	<b>Buchwert gemäß IFRS 9 TEUR</b>	<b>Bewertung zu Markt- preisen Stufe 1 TEUR</b>	<b>Bewertung anhand am Markt beobacht- barer Input- faktoren Stufe 2 TEUR</b>	<b>Sonstige Bewertungs- methoden Stufe 3 TEUR</b>	<b>Summe beizu- legender Zeitwert TEUR</b>
<b>Aktiva</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen (FVOCI)	2.131,3	–	–	2.131,3	2.131,3
Sonstige Beteiligungen (FVOCI)	21.026,7	935,0	–	20.091,7	21.026,7
Wertpapiere (FVOCI)	11.103,6	11.103,6	–	–	11.103,6
Wertpapiere (FVPL)	29.114,0	28.828,7	285,3	–	29.114,0
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	370,4	–	370,4	–	370,4
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVTPL)	10.597,7	–	10.597,7	–	10.597,7
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen (FVPL)	20.050,0	20.050,0	–	–	20.050,0
<b>Summe</b>	<b>94.393,7</b>	<b>60.917,3</b>	<b>11.253,4</b>	<b>22.223,0</b>	<b>94.393,7</b>
<b>Passiva</b>					
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	16.524,5	–	16.524,5	–	16.524,5
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVTPL)	10.616,3	–	10.616,3	–	10.616,3
<b>Summe</b>	<b>27.140,8</b>	<b>–</b>	<b>27.140,8</b>	<b>–</b>	<b>27.140,8</b>

Die Finanzinstrumente der Stufe 3 haben sich wie folgt entwickelt:

	<b>2018/2019</b> TEUR
Buchwert 01.10.	10.631,6
Erstanwendung IFRS 9	4.702,0
Gewinne (Verluste) – ergebnisneutral	6.857,9
Zugänge	35,0
Währungsumrechnung	-3,5
<b>Buchwert 30.09.</b>	<b>22.223,0</b>

Die Aufwertung im Zuge der Erstanwendung von IFRS 9 in Höhe von TEUR 4.702,0 sowie die Zuschreibung in Höhe von TEUR 6.857,9 betrifft die wesentlichste Sonstige Beteiligung (FVOCI). Der beizulegende Zeitwert dieser Sonstigen Beteiligung wird mit einem ertragswertorientierten Verfahren ermittelt. Wesentliche Inputfaktoren sind hierbei die Annahmen über Cashflows aus einer Mittelfristplanung und der Abzinsungssatz. Die Zuschreibung wurde im sonstigen Ergebnis in der Zeile „Wertänderung von Beteiligungen und Wertpapieren“ erfasst.

Eine Erhöhung (Verminderung) der Annahmen der Cashflows um 25 % hätte eine Erhöhung (Verminderung) des Sonstigen Ergebnisses in Höhe von TEUR 3.081,5 (TEUR -3.081,5) ergeben.

Eine Erhöhung (Verminderung) des Abzinsungssatzes um 50 Basispunkte hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Sonstigen Ergebnisses in Höhe von TEUR -784,1 (TEUR 898,4) ergeben.

<b>30.09.2018</b>	<b>Buchwert gemäß IAS 39 TEUR</b>	<b>Bewertung zu Markt- preisen Stufe 1 TEUR</b>	<b>Bewertung anhand am Markt beobacht- barer Input- faktoren Stufe 2 TEUR</b>	<b>Summe beizu- legender Zeitwert TEUR</b>
<b>Aktiva</b>				
Beteiligungen (Available for Sale)	927,1	927,1	–	927,1
Wertpapiere (Available for Sale)	17.972,8	15.656,9	2.315,9	17.972,8
Wertpapiere (Fair Value Option)	28.382,0	28.382,0	–	28.382,0
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen (Fair Value Option)	39.917,6	39.917,6	–	39.917,6
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	2.268,1	–	2.268,1	2.268,1
Derivate ohne Hedge-Beziehung	33.806,4	–	33.806,4	33.806,4
<b>Summe</b>	<b>123.274,0</b>	<b>84.883,6</b>	<b>38.390,4</b>	<b>123.274,0</b>
<b>Passiva</b>				
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	14.287,1	–	14.287,1	14.287,1
Derivate ohne Hedge-Beziehung	33.361,9	–	33.361,9	33.361,9
<b>Summe</b>	<b>47.649,0</b>	<b>–</b>	<b>47.649,0</b>	<b>47.649,0</b>

### 6.2.2. Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise nicht unmittelbar auf Märkten verfügbar sind, werden die Fair Values – wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind – unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonität der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cash Flows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Folgende Bewertungsverfahren und Inputfaktoren wurden verwendet:

Finanzinstrumente	Stufe	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
Sonstige Beteiligung	3	Kapitalwertorientiert	Annahmen über Cash Flows, Zinssätze, Mittelfristplanung
Börsennotierte Wertpapiere, Publikumsfonds	1	Marktwertorientiert	Nominalwerte, Börsepreis, Net Asset Value
Devisentermingeschäfte	2	Kapitalwertorientiert	Wechselkurse, Zinssätze, Kreditrisiko der Vertragspartner
Börsennotierte Energietermingeschäfte	1	Marktwertorientiert	An der Börse festgestellter Abrechnungspreis
Nicht börsennotierte Energietermingeschäfte	2	Kapitalwertorientiert	Von Börsenkursen abgeleitete Forwardpreiskurve, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner auf Nettobasis
Zinsswaps	2	Kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward-Rates ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner
Gasswaps	2	Kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward-Preise ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner

### 6.2.3. Beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an verbundene Unternehmen, Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen, übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich und nicht variabel verzinst, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge).

Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden, sofern wesentlich und nicht variabel verzinst, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge) ermittelt.



Folgende finanzielle Vermögenswerte und Schulden haben einen vom Buchwert abweichenden Fair Value:

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.03.2019 TEUR	Fair Value 31.03.2019 TEUR	Stufe
<b>Aktiva</b>				
<b>Sonstige Finanzanlagen</b>		<b>17.865,1</b>	<b>19.890,5</b>	
Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	11.886,7	13.757,9	Stufe 3
Sonstige Ausleihungen	AC	5.978,4	6.132,6	Stufe 3
<b>Passiva</b>				
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>				
Anleihen	FLAC	302.079,0	369.960,0	Stufe 1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	36.263,1	37.609,3	Stufe 3
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	76.425,3	90.926,2	Stufe 3

	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 30.09.2018 TEUR	Fair Value 30.09.2018 TEUR	Stufe
<b>Aktiva</b>				
<b>Sonstige Finanzanlagen</b>		<b>18.926,0</b>	<b>20.939,4</b>	
Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	LaR	12.618,4	14.516,1	Stufe 3
Sonstige Ausleihungen	LaR	6.307,6	6.423,3	Stufe 3
<b>Passiva</b>				
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>				
Anleihen	FLAC	302.125,1	366.000,0	Stufe 1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	29.266,0	30.856,5	Stufe 3
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	74.748,7	87.414,0	Stufe 3

Die beizulegenden Zeitwerte der oben angeführten finanziellen Schulden in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt. Wesentlicher Eingangsparameter ist der Abzinsungssatz, der das Ausfallrisiko der Gegenparteien berücksichtigt.

## 7. Risikomanagement

### 7.1. Risikomanagementprozess

Das Risikomanagementsystem der Energie AG dient dazu, künftige Entwicklungen so früh wie möglich zu erfassen und die entstehenden Risiken und Chancen zu erkennen und aktiv zu steuern. Als etablierter Teil des Führungs- und Steuerungssystems findet Risikomanagement Berücksichtigung im strategischen Management, im Investitions-/Projektmanagement und in der operativen Geschäftstätigkeit.

Basierend auf dem operativen Risikomanagement in den dezentralen Geschäftsbereichen wird vom zentralen Risikomanagement der Risikomanagement-Prozess gesteuert. Quartalsweise werden die Risiken, Chancen und Maßnahmen aktualisiert und in einem konzernweit implementierten Software-Tool erfasst. Auf Konzernebene werden die identifizierten Chancen und Risiken analysiert und zur Gesamtrisikoposition des Konzerns aggregiert. Das Reporting an den Konzernvorstand erfolgt quartalsweise und bei Bedarf ad hoc.

Risikomanagement ist fixer Bestandteil der Aufsichtsratsberichterstattung und wird gemäß URÄG im Hinblick auf Wirksamkeit und Validität des Prozesses auch dem Prüfungsausschuss berichtet.

Die ordnungsgemäße Dokumentation und Prüfbarkeit ist durch die Historisierung zu den Bewertungsstichtagen sichergestellt.

### 7.2. Risikoprofil und Entwicklungstendenzen

Neben branchenüblichen Risiken ist die Risiko- und Chancenlage der Energie AG vor allem geprägt durch einen intensiver werdenden Wettbewerb sowie energiepolitische und regulatorische Herausforderungen.

### 7.3. Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit

Die Wirtschaftlichkeit und Werthaltigkeit von Anlagen, Bezugsrechten und Beteiligungen des Energie AG-Konzerns ist wesentlich gekennzeichnet von **Marktpreisrisiken** (Strom-, Gas-, Biomasse- und Zertifikat-Preise). In der Energie AG Oberösterreich Trading GmbH ist das Know-how rund um das Management von Commodity-Preisrisiken gebündelt, dadurch werden die Nutzung konzerninterner Synergien und auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien ermöglicht.

Vor dem Hintergrund zunehmend volatiler Märkte ist die **Stabilisierung des Stromnetzes** eine Herausforderung für die Übertragungsnetzbetreiber. Der Einsatz von Gas- und Dampfkraftwerken im Bereich Netzdienstleistung und -stabilisierung erhöht die Ergebnisvolatilität.

Der **Witterungsverlauf** ist ein weiterer wichtiger Einflussfaktor auf die Ergebnisentwicklung der Energie AG. Zum einen lässt die Wasserführung der Flüsse die Stromerzeugungsmenge aus hydraulischen Kraftwerken schwanken, zum anderen hat der Temperaturverlauf in der Heizperiode großen Einfluss auf den Absatz von Fernwärme, Gas und Strom. Die Wasserführung lag im ersten Halbjahr 2018/2019 um 12,9 % über dem langjährigen Mittel, jedoch um 9,5 % unter dem Vorjahreswert. Die Summe der Heizgradtage lag im ersten Halbjahr 2018/2019 um 9 % unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre und um 5 % unter dem Vorjahreswert.

Die **Wettbewerbsituation auf dem Endkundenmarkt** wirkt sich auf den Kundenbestand, die Absatzmengen und das Preisniveau aus. Besonders stark im Fokus des Wettbewerbs steht das Privatkundensegment. Zahlreicher Maßnahmen – wie Preisgarantie, Service- und Förderangebote sowie der Fokus auf Digitalisierung in der Produktentwicklung – zeigen positive Wirkung, welche durch eine Bündelung der Vertriebe noch ausgebaut werden soll.

Im **Segment Entsorgung** setzt sich der positive Trend aus dem Vorjahr weiter fort. Es wird damit gerechnet, dass aufgrund des hohen verfügbaren Volumens am Verwertungsmarkt die thermischen Anlagen weiterhin gut ausgelastet sein werden. Auch die Preisentwicklungen am Entsorgungsmarkt werden weiterhin positiv eingeschätzt, es gilt die Entwicklungen am Markt zu beobachten und entsprechend zu reagieren.

Auch das **Segment Wasser** zeigt weiterhin eine stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Im Zuge der Neustrukturierung des Segment Wasser wurde ein Synergieprojekt gestartet, dieses und die laufende Beteiligung an (Konzessions-)Ausschreibungen sind die wichtigsten Maßnahmen, um den Marktanteil zu sichern bzw. zu vergrößern.

Durch die wachsende Digitalisierung des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich verbunden mit der guten konjunkturellen Entwicklung gewinnen der **Fiber To The Home (FTTH)**-Ausbau und die Umrüstung auf Smart Meter weiter an Bedeutung. Die aus der geplanten „Bundes-Breitbandstrategie 2030“ entstehenden Chancen wird die Energie AG aktiv verfolgen.

Der im Branchenvergleich hohe Anteil an **Smart Metern** ermöglicht die Nutzung von verschiedenen Smart-Grid-Funktionen. Aus diesen Erweiterungen des Geschäftsmodells ergeben sich neue Chancen und Risiken, insbesondere auch aus informationstechnischen Schutzbestimmungen für Endkunden.

In den verschiedenen Geschäftsbereichen der Energie AG werden teils technologisch komplexe Anlagen eingesetzt. Es bestehen **Anlagenrisiken** durch technische Störungen oder andere Schadensereignisse (Naturkatastrophen, Sabotage, etc.), die die Verfügbarkeit der Anlagen beeinträchtigen können.

Diesen Anlagenrisiken begegnet die Energie AG mit Wartungs- und Qualitätskontrollen und einer optimierten Instandhaltungsstrategie. Proaktiv werden im Bereich Stromnetz die Strategieprogramme „Verkabelung besonders störungsanfälliger Mittelspannungsfreileitungen“ und „Niederspannungsverkabelung“ plangemäß fortgesetzt. Für dennoch auftretende Schäden unterhält die Energie AG ein entsprechendes Krisenmanagement, sowie in wirtschaftlich sinnvollem Umfang Versicherungen mit ökonomisch vertretbaren Selbstbehalten.

Die Geschäftsprozesse der Energie AG werden durch **Informations- und Kommunikationssysteme** unterstützt und sind von einer sicheren und verlässlichen Informationstechnologie abhängig. Den steigenden Informationssicherheits- und Cyberrisiken begegnet die Energie AG mit einem umfassenden Informationssicherheits-Management auf Konzernebene.

#### 7.4. Politische, regulatorische und rechtliche Risiken

Das Geschäftsmodell der Energie AG ist überwiegend langfristig angelegt und somit in besonderer Weise von politischen, regulatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen abhängig. Es wird versucht, diesen Risiken durch einen intensiven und konstruktiven Dialog mit Behörden und Politik zu begegnen.

Die **regulatorischen Rahmenbedingungen** für die Netzbetriebe sind weiterhin als stabil einzuschätzen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Erdgas-Netz sind in der 3. Regulierungsperiode seit 01.01.2018 definiert, die Wirtschaftskammer Österreich und die Bundes-Arbeiterkammer haben jedoch die seitens der Regulierungsbehörde getroffenen Festlegungen beeinträchtigt. Die Entscheidung über den Umgang mit diesen Einsprüchen steht nach wie vor aus. Die Ausgestaltung der 4. Regulierungsperiode Strom-Netz konnte im aktuellen Jahr ohne Einsprüche abgeschlossen werden, die Parameter gelten ab 01.01.2019 für die nächsten fünf Jahre, sodass weiterhin von stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Netzbetriebe ausgegangen werden kann.

## 7.5. Risiken aus Investitionsprojekten

Die Abwicklung von Investitionsprojekten ist von einer hohen Komplexität, dem Zusammenwirken zahlreicher Inputfaktoren und einer geringer werdenden Planungssicherheit geprägt. Das Risikomanagement ist in den gesamten Projektzyklus eingebunden und bereitet im Zuge der Projektentwicklung und -umsetzung die möglichen finanziellen Auswirkungen und Maßnahmen zur Gegensteuerung auf.

## 7.6. Finanzrisiken

Die Holdingeinheit Konzern-Treasury ist für die konzernweite Steuerung und Überwachung der Zins, Währungs- und Liquiditätsrisiken, sowie des Marktpreisrisikos aus Finanzanlagen zuständig. Das Risikomanagement für die wesentlichen Kontrahenten der Energie AG wird in enger Abstimmung mit der Holding-Einheit Konzern-Treasury durchgeführt.

## 8. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen zählt die OÖ Landesholding GmbH als Mehrheitseigentümer sowie ihre Tochterunternehmen, das Land Oberösterreich als alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH, die Gemeinschaftsunternehmen, die assoziierten Unternehmen sowie die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich und deren nahe Angehörigen.

		<b>Erlöse</b> TEUR	<b>Aufwen-</b> <b>dungen</b> TEUR	<b>Forderungen</b> TEUR	<b>Verbind-</b> <b>lichkeiten</b> TEUR
Land Oberösterreich	<b>2018/2019</b>	<b>166,9</b>	<b>292,4</b>	<b>1,8</b>	<b>5,8</b>
	2017/2018	249,4	293,1	1,6	3,2
OÖ Landesholding und Tochterunternehmen	<b>2018/2019</b>	<b>1.566,3</b>	<b>32,2</b>	<b>168,7</b>	<b>29.070,4</b>
	2017/2018	1.592,7	122,5	188,4	41.087,3
Assoziierte Unternehmen	<b>2018/2019</b>	<b>8.515,4</b>	<b>594,5</b>	<b>1.407,7</b>	<b>0,2</b>
	2017/2018	7.495,9	333,6	976,3	32,4
Gemeinschaftsunternehmen	<b>2018/2019</b>	<b>137.553,5</b>	<b>12.403,2</b>	<b>8.740,4</b>	<b>51.065,5</b>
	2017/2018	127.235,8	7.714,3	14.106,8	51.296,2

Die Leistungsbeziehungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen bzw. auf Basis von Kosten.

## 9. Sonstige Angaben

### Erwerb von Geschäftsanteilen an der ENAMO GmbH

Die ENAMO GmbH, die ENAMO Ökostrom GmbH sowie die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG (Segment Energie) sind zum 31.3.2019 Gemeinschaftsunternehmen des Energie AG Konzerns und werden nach der Equity-Methode bilanziert. Im ersten Halbjahr 2018/19 wurde ein Kaufvertrag zum Erwerb eines Geschäftsanteils im Ausmaß von 35,0 % an der ENAMO GmbH zu einem Kaufpreis von EUR 6,9 Mio. unterzeichnet. Mit Stichtag 1.4.2019 erlangte der Konzern aufgrund der Übernahme sämtlicher Geschäftsanteile die

Beherrschung über die ENAMO GmbH sowie über die ENAMO Ökostrom GmbH (Tochterunternehmen der ENAMO GmbH). Darüber hinaus ist die ENAMO GmbH Komplementärin der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG. Durch den vollständigen Erwerb der ENAMO GmbH erlangt der Konzern mit 1.4.2019 ebenfalls die Beherrschung über die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG.

Die bisher gehaltenen Eigenkapitalanteile an der ENAMO GmbH sowie an der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG werden aufgrund des sukzessiven Unternehmenszusammenschlusses mit 1.4.2019 entsprechend IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Der gegebenenfalls daraus resultierende Gewinn bzw. Verlust wird erfolgswirksam oder im sonstigen Ergebnis erfasst. In der Folge werden die zum Erwerbszeitpunkt bestehenden und gemäß IFRS 3 bewerteten Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden der drei neu beherrschten Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss übernommen. Übersteigt die Summe aus der Gegenleistung und dem Bewertungsergebnis aus dem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Vermögenswerte und Schulden, wird ein Firmenwert angesetzt. Die Auswirkung des Unternehmenszusammenschlusses auf den Konzernabschluss liegt derzeit noch nicht vor.

	<b>Bilanzsumme</b> <b>31.03.2019</b> TEUR	<b>Umsatz</b> <b>1. HJ</b> <b>2018/2019</b> TEUR	<b>Operatives</b> <b>Ergebnis</b> <b>1. HJ</b> <b>2018/2019</b> TEUR
ENAMO GmbH	34.334,2	113.231,8	24,5
ENAMO Ökostrom GmbH	3.646,0	12.667,8	702,1
Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG	105.026,2	131.429,3	18.154,4

### Konzerninterne Umstrukturierung

Im zweiten Halbjahr 2018/19 werden Umstrukturierungsmaßnahmen vorgenommen. Ziel der Umstrukturierung ist die Bündelung von Vertriebsaktivitäten (Strom, Gas, Wärme Telekom) in der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH. Die Erzeugungsbereiche von Strom und Wärme werden in der Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH (vormals: Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH) zusammengeführt. Die Wärmegesellschaften in der Tschechischen Republik werden mit den tschechischen Gesellschaften des Segments Wasser zusammengeführt und bilden künftig das Segment Tschechien.

Der von der Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH gehaltene Geschäftsanteil an der ENAMO GmbH in Höhe von 65 % wird in die Energie AG Oberösterreich abgespalten, die Energie AG Oberösterreich hält somit sämtliche Geschäftsanteile an der ENAMO GmbH. Der von der ENAMO GmbH gehaltenen Komplementäranteil an der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG wird an die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH übertragen. Durch die folgende Einbringung des Kommanditanteils der Energie AG an der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG in die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH erlischt die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG, das Gesellschaftsvermögen geht auf die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH über. Der Teilbetrieb „Vertrieb“ der Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH wird rückwirkend per 1.10.2018 in die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH abgespalten. Die von der Energie AG Oberösterreich Power

Solutions GmbH gehaltenen Geschäftsanteile an der Energie AG Renewable Power GmbH, Windpower EP GmbH, ECOFE S.R.L. sowie Salvatonica Energia S.R.L. werden in die Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH abgespalten, in der Folge wird die Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH mit der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH verschmolzen. Der Geschäftsanteil der Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH (Segment Energie) an der Energie AG Teplo Bohemia s.r.o. (Segment Energie; Tschechien) wird in die Energie AG Oberösterreich Wasser GmbH (Segment Wasser) abgespalten. Das Segment Wasser wird, da es künftig die Wärmeerzeugung in Tschechien beinhaltet, in Segment Tschechien umbenannt. Die Beteiligungen der Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH an der Energie-Contracting-Steyr GmbH, Fernwärme Steyr GmbH, Bioenergie Steyr GmbH, Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau-Simbach mbH, Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH sowie an der Energie Ried Wärme GmbH werden in die Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH (nunmehr: Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH) abgespalten. Nach Abspaltung des Teilbetriebes „Wärmeerzeugung und Wärmenetze“ in die Energie AG Oberösterreich wird die Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH mit der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH verschmolzen. In der Folge wird der Teilbetrieb „Wärmeerzeugung und Wärmenetze“ unter Zurückbehaltung des Anlagevermögens in die Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH eingebracht. Die Energie AG Oberösterreich Kraftwerk Labenbach GmbH wird mit der Energie AG Oberösterreich verschmolzen.

## Übrige Angaben

Insbesondere in der Stromerzeugung, dem Stromvertrieb und dem Gasgeschäft sind witterungsbedingte Schwankungen der Umsätze und Ergebnisse innerhalb des Geschäftsjahres zu verzeichnen. Im Segment Energie werden dabei im ersten Halbjahr tendenziell höhere Ergebnisse erzielt als im zweiten Halbjahr. Aufgrund eingeschränkter Bautätigkeit in den Herbst- und Wintermonaten sind die Investitionen in Sachanlagevermögen im ersten Halbjahr grundsätzlich niedriger als jene im zweiten Halbjahr. Der Erzeugungskoeffizient betrug im ersten Halbjahr 1,13 (Vorjahr: 1,24).

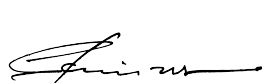
Die Zugänge zu Sachanlagen betragen im ersten Halbjahr 2018/19 EUR 73,1 Mio (Vorjahr: EUR 62,9 Mio) der Buchwertabgang beträgt EUR 8,5 Mio (Vorjahr: EUR 2,3 Mio). Die Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagevermögen betragen EUR 50,5 Mio (Vorjahr: EUR 50,9 Mio). Im Segment Holding & Services sind Gewinne aus dem Abgang nicht betriebsnotwendiger Liegenschaften in Höhe von EUR 5,7 Mio. enthalten.

Im ersten Halbjahr 2018/19 wurden Dividenden in Höhe von EUR 78,1 Mio (Vorjahr EUR 53,3 Mio.) an die Aktionäre der Energie AG Oberösterreich ausgeschüttet.

Die Eventualverbindlichkeiten betragen EUR 6,5 Mio (Vorjahr: EUR 5,3 Mio).

Linz, am 29. Mai 2019

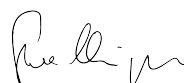
Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



**Generaldirektor**  
**KR Prof. Ing. DDr. Werner Steinecker MBA**  
Vorsitzender des Vorstandes  
C.E.O.



**KR Dr. Andreas Kolar**  
Mitglied des Vorstandes  
C.F.O.



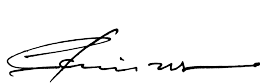
**Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA**  
Mitglied des Vorstandes  
C.T.O.

## ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEMÄSS § 125 ABS. 1 Z 3 BÖRSEG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Linz, am 29. Mai 2019


Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



**Generaldirektor**  
**KR Prof. Ing. DDr. Werner**  
**Steinecker MBA**  
Vorsitzender des Vorstandes  
C.E.O.



**KR Dr. Andreas Kolar**  
Mitglied des Vorstandes  
C.F.O.



**Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA**  
Mitglied des Vorstandes  
C.T.O.

## DISCLAIMER

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns aus Gründen der leichten Lesbarkeit im Text größtenteils auf die allgemein übliche – von uns jedoch absolut geschlechtsneutral verstandene – männliche Form für Personenbezeichnungen beschränken.

Ist im Geschäftsbericht von der „Energie AG“ die Rede, so ist damit die „Energie AG Oberösterreich“ gemeint.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheitsfaktoren darstellen, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Die Begriffe „davon ausgehen“, „annehmen“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollte“ und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten über wirtschaftliche, währungsbezogene, technische, wettbewerbsbezogene und einige sonstige wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von denjenigen abweichen, von denen in den zukunftsbezogenen Aussagen ausgegangen wurde, kann keine Gewähr geleistet werden. Die Energie AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren und lehnt jede Verantwortung für derartige Aktualisierungen ab. Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Der Geschäftsbericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

## IMPRESSUM

### **Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:**

Energie AG Oberösterreich, Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz

**Redaktion:** Michael Frostel MSc, Mag. Margit Lang, Mag. Gerald Seyr


**Konzeption, Gestaltung und Umsetzung:** nexxar GmbH, Wien

**Fotos:** Hermann Wakolbinger

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Linz, im Juni 2019





Energie AG Oberösterreich  
Böhmerwaldstraße 3  
4020 Linz, Austria  
[www.energieag.at](http://www.energieag.at)